

Kolumbien

Bielefeld
Reise Know-How Verlag Peter Rump

Ingolf Bruckner



TIPPS

Auf den Spuren von El Dorado:

das Goldmuseum von Bogotá
und die Heiligen Lagunen der Muisca-Indigenen | 56, 89

Geheimnisvolle Statuen im Dschungel:

auf dem Pferd durch das Gemeindeland von San Agustín | 491

Erbe der Menschheit:

die rätselhaften Schachtgräber von Tierradentro | 547

Wo Humboldt Krokodile sezierte:

Lustwandeln in den Gassen des kolonialen Mompós | 303

Die „Perle der Karibik“:

mit Mojito und Zigarre in der Piratenstadt Cartagena | 263

Baden, Tauchen, Bootfahren:

Karibikparadies Isla Providencia | 348

Wie der Rabe fliegt:

mit der Seilbahn über die Dächer Medellín | 385

Wo der Häuptling um seine Töchter weinte:

die Grüne Lagune des Azufral-Vulkans | 573

Kaffeefincas und Bergwälder:

ewiger Frühling in Salento | 445

Ingolf Bruckner

Kolumbien



» » „PAZ. DIOS VE TODO“ –
„Frieden. Gott sieht alles“ « «

Inscription auf dem Berg über Muzo, Departamento Boyacá

Impressum

Ingolf Bruckner

REISE KNOW-HOW Kolumbien

erschieden im

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH,
Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld

© REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH

6., neu bearbeitete

und aktualisierte Auflage 2023

Alle Rechte vorbehalten.

PDF-ISBN 978-3-8317-4667-5

Gestaltung und Bearbeitung

Umschlag: P. Rump, der Verlag

Inhalt: G. Pawlak, W. Rump, der Verlag (Layout);

M. Luck (Realisierung)

Fotonachweis: der Autor (ib), AdobeStock © pablitoos

Karten: B. Spachmüller, C. Raisin, der Verlag

Lektorat: M. Luck

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Anzeigenvertrieb

KV Kommunalverlag GmbH & Co. KG,
Alte Landstraße 23, 85521 Ottobrunn,
Tel. 089 928 096-0, info@kommunal-verlag.de

REISE KNOW-HOW Bücher finden Sie in allen gut sortierten
Buchhandlungen. Falls nicht, kann Ihre Buchhandlung
unsere Bücher hier bestellen:

D: Prolit, prolit.de und alle Barsortimente

A: Freytag-Berndt und Artaria KG, freytagberndt.com

CH: AVA Verlagsauslieferung AG, ava.ch

B, LUX, NL: Willems Adventure, willemsadventure.nl

oder direkt über den Verlag: www.reise-know-how.de

Bildlegende Umschlag und Vorspann

Titelfoto: Cabo San Juan de la Gúa (Tayrona)

(AdobeStock © pablitoos)

Vordere Umschlagklappe: Casa de la Aduana (Mompós);

kleines Bild: Palenquera in Cartagena (beide ib)

S. 1: Nachwuchs-Joropo-Harfenistin in Granada (ib)

S. 2/3: La Piscinita (Parque Nacional de Tayrona) (ib)

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare
und Verbesserungsvorschläge, gern
per E-Mail an info@reise-know-how.de.

Alle Informationen in diesem Buch sind vom
Autor mit größter Sorgfalt gesammelt und
vom Lektorat des Verlages gewissenhaft
bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht
ausgeschlossen werden können, erklärt
der Verlag, dass alle Angaben im Sinne der
Produkthaftung ohne Garantie erfolgen
und dass Verlag wie Autor keinerlei
Verantwortung und Haftung für inhaltliche
und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produk-
ten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel
ohne Wertung gegenüber anderen anzuse-
hen. Qualitäts- und Quantitätsangaben sind
rein subjektive Einschätzungen des Autors
und dienen keinesfalls der Bewerbung von
Firmen oder Produkten.

Die Information über und die Bereitstellung
von digitalen Zusatzinhalten (z.B. Links,
GPS-Tracks o.Ä.) ist eine freiwillige Zusatzlei-
stung des Verlages, auf die kein Anspruch
besteht und für deren Richtigkeit aufgrund
der Veränderlichkeit solcher Informationen
auch nicht gehaftet werden kann. Insbeson-
dere behält sich der Verlag deshalb vor, die
Bereitstellung und die Zugriffsmöglichkeit
zeitlich zu befristen und den Zugriff hierauf
auch vorfristig abzuschalten.



Ingolf Bruckner

KOLUMBIEN

für Claudia Regina Berger

Vorwort

„PAZ. DIOS VE TODO.“ Riesige Buchstaben, ähnlich denen über Hollywood, strahlen vom smaragdgrünen Berg herab auf die Minenstadt Muzo im Westen des Departamento Boyacá: **„Frieden. Gott sieht alles.“** Dies ist **Hoffnung und Gebet der Menschen**, die ihr Land aus dem Jahrhunderte tiefen Sumpf der Gewalt zu erheben suchen. Der Sumpf ist weiß Gott nicht überall trocken, aber doch vielerorts beghebbarer geworden: Es war sicher kaum je einfacher als heute, Kolumbien zu bereisen.

Natürlich: Kolumbien bleibt ein zerklüftetes, bizarres, schwer kontrollierbares und noch schwerer regierbares Land, in dem **Zivilisation und Wildnis** in unmittelbarer Nachbarschaft zueinander stehen, ein Land der alpinen Berge und dampfenden Dschungel, ein Land mit modernsten Metropolen auf der einen Seite, Bambushütten und verminten Dorfruinen auf der anderen Seite, kurz: ein **Land der Gegensätze**. Viele Aspekte werden sich Ihnen, liebe Reisende, auf sehr bequeme Weise eröffnen, sei es vom klimatisierten Bus aus oder in einem luxuriösen Landgut; andere Aspekte bleiben fast unsichtbar, wenn Sie sie nicht –



zu Pferd auf überwachsenen Pfaden trabend, im Einbaum einen Schwarzwasserfluss aufwärts paddelnd oder aber die Zeit vergessend in einer Hängematte schaukelnd – ganz bewusst suchen.

Kolumbien belohnt den Unermüdlchen, den Interessierten und Aufgeschlossenen **reich**: mit der Erfahrung einzigartiger Naturschönheiten an zwei Ozeanen, im Amazonastiefland oder auf den Höhen der Kordilleren, sowie mit dem Kontakt zu liebenswerten, großher-

zigen Menschen, die in Wahrheit der schönste aller Schätze des Landes sind.

Der Kampf gegen Unkenntnis und ein durch Fehlinformationen gespeistes Klischeebild gehört zu den Anliegen dieses Buches. **Fakten, Hintergründe, praktische Informationen**, aber auch Hinweise auf leicht zu übersehende Details am Wegesrand, Beispiele aus dem kulturellen Fundus des Vielvölkerstaates, halb versunkene Geschichten, Anekdoten, die den kolumbianischen Alltag sowie Wurzeln und Mentalität der Menschen verdeutlichen – all dies soll Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, nicht nur helfen, eine eventuell existente Angst vor dem Unbekannten auf ein gesundes Maß zu reduzieren, sondern vor allem Ihr Interesse steigern, Sie auch für Verborgenes sensibilisieren und Anreize für eigene Entdeckungen schaffen. Das Buch will Sie auf die Reise vorbereiten, Ihnen unterwegs zur Seite stehen und darüber hinaus wertvolle Lektüre für diejenigen sein, die im heimatischen Sessel sitzend mehr über das schwer fassbare, immer provisorische, immer neue, immer großartige Kolumbien wissen wollen.

Ich freue mich sehr, dass ich in diese 6. Auflage **neue spannende Reiseziele** aufnehmen konnte, etwa die Pfahldörfer der Ciénaga Grande de Santa Marta – stark traumatisiert durch frühere Gewaltexzesse, doch heute ein faszinierender kultureller Mikrokosmos inmitten der blubbernden Wasserwelt der Lagune. Ich wünsche Ihnen eine gute Reise und hoffe, dass Ihr Aufenthalt zum Wohle der Menschen und der Natur in Kolumbien beiträgt.

Ingolf Bruckner

Ingolf Bruckner

☑ Begeisterung auf dem Karneval von Barranquilla



col. 091b

Inhalt

Vorwort	4	Iza	118
Kartenverzeichnis	12	Villa de Leyva	119
Hinweise zur Benutzung	14	<i>Tejo – Nationalsport Kolumbiens</i>	126
Die Regionen im Überblick	17	Santuario de Iguaque	131
Steckbrief Kolumbien	19	Ráquira	132
Reise Know-How Basiswissen	20	La Candelaria	132
Reiserouten und Touren	22	Chiquinquirá	133
Highlights in Kolumbien	27	Muzo	135
Kolumbien: Zu jeder Zeit	28	Quípama	137
Fünf Traumstrände	30	Smaragdminen am Río Itoco	138
Fünf koloniale Schätze	31	Otanche	139
Fünf ganz besondere Begegnungen	32	Smaragdminen von Coscuez	139
Fünf grandiose Naturreservate	33	<i>Das Blut der Berge – die Smaragdkriege</i>	
		<i>im Westen Boyacás</i>	140
		Puerto Boyacá	142
		Departamento Santander	145
		Bucaramanga	146
		Girón	153
		San Vicente de Chucurí	154
		Zapatoca	154
		La Fuente	155
		Cañón del Chicamocha (Panachi)	155
		Curití	157
		San Gil	158
		Mogotes	163
		Páramo	163
		Charalá	164
		Barichara	165
		Guane	169
		Departamento Norte de Santander	171
		Cúcuta	172
		Villa del Rosario	178
		Pamplona	179
1 Cundinamarca – das Herz	34		
Bogotá (Distrito Capital)	37		
Bogotá	38		
Departamento Cundinamarca	82		
Zipaquirá	84		
Nemocón	88		
Laguna de Guatavita	89		
Guaduas	92		
San Bernardo	96		
Termales Aguas Calientes	96		
2 Die Ostkordillere – nach Venezuela	98		
Departamento Boyacá	100		
Tunja	101		
<i>Die Schlacht an der Brücke von Boyacá</i>	110		
Paipa	112		
Sogamoso	114		
Tópaga	116		
Monguí	117		

☒ „Schornsteinpilze“ in der Candelaria (Bogotá)

Departamento Cesar	185	Aracataca	233
Valledupar	186	Zona Bananera (Prado Sevilla)	235
Eco Parque Los Besotes	190	Taganga	236
La Mina	191	Parque Nacional de Tayrona	238
Nabusimake	192	Los Naranjos – Guachaca – Buritaca	242
		Sierra Nevada de Santa Marta	244
3 Der karibische Norden	194	Departamento Atlántico	248
Departamento La Guajira	197	Barranquilla	248
Riohacha	201	<i>Carnaval de Barranquilla</i>	258
Santuario Los Flamencos	204	Puerto Colombia	261
Palomino	205	Departamento Bolívar	263
Uribea	207	Cartagena de Indias	263
Manaure	207	La Boquilla	293
Nazareth	208	Volcán de Lodo El Totumo	293
Serranía de Macuira	209	Jardín Botánico Guillermo Piñeres	295
Punta Gallinas	209	Palenque de San Basilio	296
Cabo de la Vela	210	<i>Palenquero – ein sprachliches Meisterwerk</i>	298
Departamento Magdalena	213	Santuario Los Colorados	301
Santa Marta	214	San Jacinto	303
El Rodadero	222	Mompós (Mompox)	303
Minca	224	Isla de Barú	313
Ciénaga	226	Islas del Rosario	314
Ciénaga Grande de Santa Marta	231	Islas de San Bernardo	317
Isla de Salamanca	233	Isla Fuerte	321



[illegible]

Marinilla	420	Departamento Valle del Cauca	503
El Embalse del Peñol – Guatapé	420	Cali	505
Río Claro	422	Pance	520
Puerto Triunfo	423	Palmira	521
Departamento Caldas	427	La Buitrera/Nirvana	523
Manizales	428	Hacienda El Paraíso	525
Departamento Risaralda	433	Hacienda Piedechinche	526
Pereira	433	Buga	526
Termales San Vicente	436	Valle de la Guadaluja	532
Marsella	437	Laguna de Sonso	532
		Roldanillo	533
		Isla Malpelo	533
Departamento Quindío	438	Departamento Cauca	535
Armenia	439	Popayán	539
Filandia	444	Silvia	546
Parque Nacional del Café	444	Tierradentro	547
Salento	445	<i>Das indigene Volk der Nasa (Paez)</i>	550
Valle de Cocora	448	Isla Gorgona	553
Parque Nacional Los Nevados	449	Departamento Nariño	557
6	Der Südwesten	Pasto	559
Departamento Tolima	452	<i>La Gran Familia Awá – ein kolumbianischer Überlebenskampf</i>	560
<i>El Mohán – ein Mythos aus Tolima</i>	455	Laguna de la Cocha	569
Ibagué	456	Volcán Galeras	570
Nevado del Tolima	458	Túquerres	572
El Espinal	460	Volcán El Azufral	573
La Chamba	462	Ricaurte	576
Armero-Guayabal	463	Reserva La Planada	577
Ambalema	464	Altaquer	578
Falan/Ciudad Perdida	466	Reserva Río Nambí	580
Mariquita	467	Ipiales	582
Honda	468	Santuario de Las Lajas	584
	472		
Departamento Huila	479		
Neiva	481		
Villavieja	485		
Desierto de la Tatacoa	487		
Rivera	490		
Timaná	490	☐ Palmira (Departamento Valle del Cauca):	
San Agustín	491	Lust auf eine Kutschfahrt? Oder doch lieber Siesta?	

7 Amazonia – der Dschungel

Departamento Putumayo

Valle de Sibundoy

Termales El Salado

Departamento Amazonas

Leticia

Wie ich eine Hängematte aufspanne

8 Orinoquia – die Savanne

Departamento Meta

Villavicencio

Restrepo

Cumaral

Acacías

586

588

589

594

595

595

602

604

606

607

615

615

615

Castilla La Nueva

Cubarral

San Martín de los Llanos

Granada

San Juan de Arama

Puerto Santander

Caño Cristales

Puerto López

Puerto Gaitán

Departamento Casanare

Yopal

Villanueva

Trinidad

Pore

Reserva Natural Hato Aurora

616

616

617

617

619

622

623

624

626

627

631

636

636

638

639

☑ Auf den Islas del Rosario gibt es Fisch



9 Reisepraktische Tipps A–Z

Anreise	642
Barrierefreies Reisen	644
Einkaufen	645
Ein- und Ausreisebestimmungen	646
Elektrizität	648
Essen und Trinken	648
Feiertage, Feste und Events	655
Fotografieren	657
Geld	657
Gesundheit	659
Information	663
Mit Kindern unterwegs	663
Kommunikation unterwegs	665
LGBT+	666
Maße und Gewichte	667
Notfälle	667
Öffnungszeiten	668

Orientierung und Landkarten	669
Post	669
Rauchen	670
Reisegepäck und Ausrüstung	670
Reisezeit	671
Sicherheit und Kriminalität	671
Sport und Aktivitäten	675
Sprache	682
Trinkgeld	682
Unterkunft	682
Verkehrsmittel	685
Zeit	687

10 Land und Leute 688

Geografie	690
Klima	692
Flora	693
Fauna	695
Umweltschutz	695
Geschichte und Politik	696
<i>Die Stadtguerilla</i>	
<i>Movimiento 19 de Abril (M-19)</i>	726
Wirtschaft und Soziales	741
<i>Kokain – kein Bioprodukt,</i>	
<i>sondern reine Chemie</i>	746
Bevölkerung	749
Religion	754
Bildung	754
Kunst und Kultur	755
Medien, Sport	764

11 Anhang 766

Reisegesundheits-Informationen	768
Kleine Sprachhilfe	770
Literaturtipps	775
Glossar	776
Register	785
Der Autor	803
Schreiben Sie uns!	804



col. 49/b

Kartenverzeichnis

Kolumbien	Umschlag vorn und hinten
Die Regionen im Überblick	16

Höhepunkte in 6 Wochen	23
Kulturelles Herz in 6 Wochen	25
Große Karibikreise in 6 Wochen	26

Kapitelkarten (Departamentos)

Cundinamarca	36
--------------	----

Ostkordillere	
Boyacá	102
Cesar	184
Norte de Santander	170
Santander	144

Karibischer Norden

Atlántico	212
Bolívar	262
Córdoba	262
Isla Providencia	348
Isla San Andrés	340
Isla Santa Catalina	348
Karibik (nordwestliche)	312
La Guajira	196
Magdalena	212
Sucre	262

El Chocó

Nord	358
Süd	359

Antioquia

Antioquia	376
Caldas	426
Quindío	426
Risaralda	426

Südwesten

Cauca	536
Huila	480
Nariño	556
Tolima	454
Valle del Cauca	502

Amazonia

Amazonas	596
Putumayo	590

Orinoquia

Casanare	628
Meta	608



collo-0251b

☐ 1000 Jahre altes Kunstwerk der Tumaco
(im Museo Arqueológico La Merced in Cali)

Stadtpläne und sonstige Karten**Cundinamarca**

Bogotá	39
Centro/Chapinero	58
La Candelaria/La Séptima	46
Norden	72
Transmilenio	42
Zipaquirá	86

Ostkordillere

Barichara	166
Bucaramanga	148
Chiquinquirá	134
Cúcuta	174
Girón	152
Pamplona	180
San Gil	160
Tunja	104
Valledupar	188
Villa de Leyva	122
Villa de Leyva – Umgebung	124, 125

Karibischer Norden

Aracataca	234
Barranquilla	250
Centro/Barrio Abajo/El Prado	254
Cartagena	266
Altstadt	268
Bocagrande	280
Isla Manga	282
Ciénaga	228
Isla Fuerte	322
Isla San Andrés:	
El Centro/North End	342
Mompós	306
Riohacha	202
Santa Marta	216
Tayrona	240

Antioquia/Kaffeezone

Armenia	440
Medellín	382
Centro	388
El Poblado	396
Metro	384
Parque Nacional Natural	
Los Nevados	450
Pereira	434
Rionegro	418
Santa Fe de Antioquia	404

Südwesten

Buga	528
Cali	506, 510
Ipiales	583
Isla Gorgona	554
Isla Malpelo	534
Mariquita	470
Neiva	482
Pasto	564
Popayán	542
San Agustín (Ort)	500
Parque Arqueológico	496
San Agustín – San José de Isnos	494
Tierradentro	548
Volcán El Azufral	574

Amazonia

Leticia	600
Tabatinga (Brasilien)	601
Trapezio Amazónico	
Colombiano	598

Orinoquia

Villavicencio	610
Yopal	632

Reisepraktische Tipps A–Z

Departamentos	664
Sierra Nevada del Cocuy	676

Hinweise zur Benutzung

Alle Informationen und Angaben in diesem Reiseführer sind **gründlich, gewissenhaft und objektiv** gesammelt worden. Fehler können natürlich nicht komplett ausgeschlossen werden, daher sind entsprechende Hinweise, Anregungen und Verbesserungen willkommen.

Die Landschaften, Dörfer und Städte, Strände und Sehenswürdigkeiten des Landes werden in **acht Regionalkapiteln** behandelt, unterteilt jeweils nach Departamentos (siehe Inhaltsverzeichnis); den Auftakt macht die Hauptstadt Bogotá, den Abschluss bildet Orinoquia, die weite Savanne.

Übersichtskarten und viele **Stadtpläne** erleichtern die Orientierung im Land und auf den verschiedenen Routen. In den Kopfzeilen wird auf die jeweils passenden Karten verwiesen.

Das Kapitel „**Praktische Tipps A–Z**“ enthält alle reisepraktischen Informationen, von A wie Anreise bis Z wie Zeitverschiebung. Die Informationen beziehen sich sowohl auf die Vorbereitung als auch auf die Durchführung der Reise.

Im Kapitel „**Land & Leute**“ werden Kolumbien und seine Menschen vorgestellt: Die Themen sind Geografie und Klima, Geschichte und Politik, Flora und Fauna, Staat und Gesellschaft, Wirtschaft, Bevölkerung und Kultur.

Anmerkung zur Sicherheitslage

Alle in diesem Buch beschriebenen Regionen waren zur Zeit der Drucklegung ohne das gewöhnliche Maß übersteigende Risiken bereisbar.

Auf die Darstellung einiger Gebiete wurde wegen ungeklärter Lage der öffentlichen Sicherheit und Ordnung verzichtet.

Preisangaben im Buch

Die meisten Preisangaben in diesem Reiseführer – für Unterkünfte, Essen, Transportmittel, Eintrittsgelder etc. – erfolgen **in Euro**. Das betont den nur pauschal möglichen und letztlich nur gerundeten Charakter vieler Preisangaben und macht die Ausgaben für eine Kolumbien-Reise kalkulierbarer. Hinzu kommt die Inflation, die sich innerhalb weniger Wochen ändern kann! Mit Euro-Angaben ist man dann etwas näher am „echten“ bzw. für den Touristen maßgeblichen Preis. **Vor Ort sind Entgelte und Preise generell in der Landeswährung zu bezahlen.**

Unterkunftspreise (pro DZ)

- ① **bis 15 Euro**
- ② **bis 40 Euro**
- ③ **bis 100 Euro**
- ④ **über 100 Euro**

Ein **Plus-Zeichen** (②+) bei manchen Angaben zeigt an, dass es Schlafmöglichkeiten bereits in der unteren Kategorie, aber auch teurere Möglichkeiten gibt. Viele Unterkünfte versammeln unterschiedliche Standards unter ihrem Dach, um ein breiteres Publikum zu erreichen.

Wichtige Hinweise

Nicht vergessen! Die Highlights der Regionen erkennt man an der **gelben Markierung**.

MEIN TIPP: Besonders gute bzw. empfehlenswerte Unterkünfte und Restaurants sowie sonstige Tipps des Autors sind entsprechend gekennzeichnet.

 Der Schmetterling zeigt an, wo man **besonders gut Natur erleben** oder **Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus** finden kann.

4 Die **Ziffern** in den farbigen Kästchen bei den „**Praktischen Informationen**“ zu den Orten verweisen auf den jeweiligen Legendeneintrag im Stadtplan.

GPS-Koordinaten

Die GPS-Koordinaten in diesem Buch sind als geografische Koordinaten (Breite und Länge, Lat./Lon.)

in **Dezimalgrad** angegeben, also z.B. so: GPS N 52.00017, E 8.49119.

■ **Updates nach Redaktionsschluss:** Auf der Produktseite dieses Reiseführers im Internetshop des Verlages finden sich zusätzliche Informationen und wichtige Änderungen.

Wichtige Abkürzungen

Av. = Avenida

C = Celsius

Cl. = Calle

Cra. = Carrera

EZ/DZ = Einzel-/Doppelzimmer

Esq. = Esquina (Ecke)

Ext. = Durchwahl, Direktverbindung

ha = Hektar

km = Kilometer

m = Meter

s.o./s.u. = siehe oben/siehe unten

colo_50 lb





Die Regionen im Überblick

1 Cundinamarca – das Herz | 34

Das ökonomisch weit entwickelte **Zentrum** Kolumbiens erhebt sich aus dem tropisch-heißen Magdalenaflusstal bis auf die Hochebene von Bogotá und weiter zu windzernagten Páramos 3.800 m über NN, in die kaum ein Mensch seinen Fuß setzt. Wie ein Staubsauger zieht das tosende **Bogotá** Menschen aus dem ganzen Land in sich hinein – es ist die derzeit drittgrößte Stadt Südamerikas. Ältere Städter gehen gern mit Hut, Anzug, Trenchcoat und Regenschirm aus dem Haus, jüngere kleiden sich zum Teil eher wie Stadt-Guerilleros. In zahllosen Treibhäusern im Umland gedeihen Blumen – oder Physalis-Blaskirschen, die irgendwann in europäischen Supermärkten landen.

2 Die Ostkordillere – nach Venezuela | 98

Die **östlichste der drei Andenkette Kolumbiens** weist viele Schluchten auf und birgt fast noch mehr Geheimnisse: Smaragdminen, Saurierfossilien und Guerillanester, aber auch schicke Kolonialorte und Thermalbäder. Ein zumeist frühlingshaftes Klima ermöglicht es Wandern und Biken, das überaus freundliche dörfliche Leben in vielen Regionen kennenzulernen. Die nötige Kräftigung erhält man in Form von Ziegenfleisch und frittierten Blattschneiderameisen (*hormiga culona/atta laevigata*). Im direkten Grenzgebiet zu Venezuela gelten zivilisierte Gesetze leider nur eingeschränkt.

3 Der karibische Norden | 194

Überall quakt und zirpt es – ein Fest für Mensch und Tier! Himmel und Erde küssen sich allzu häufig: Der Regen trommelt auf Bana-

nenblätter und Kokospalmwedel – dann heißt es wieder: Land unter! Im seichten Wasser der *ciénagas* (Lagunen) fischen zähe und agile Menschen, die von Indigenen, Europäern, Arabern und Afrikanern abstammen. Abends treffen sie sich bei der **Cumbia**; die heiß pulsierende Musik treibt allen den Schweiß aus den Poren. Traum und Trauma verschmelzen zu tropischer Leidenschaft und Leichtigkeit.

4 El Chocó | 354

Gewundene Flüsse führen – als einzige Transportwege – durch die regenreichen pazifischen Urwälder, eine gleichermaßen paradiesische wie entbehrungsreiche **Heimat für Indigene und Afrokolumbianer**, die fast ohne jegliche Segnungen der modernen Zivilisation auskommen und denen niemand hilft außer Gott, wenn die obskuren Gewinnler in Zeiten des *postconflicto* anrücken, Drogenbanden und Paramilitärs. Zwei grandiose Küsten, eine weiße karibische und eine schwarze pazifische, säumen diesen Biodiversitäts-Hotspot.

5 Antioquia und die Kaffeezone | 374

Die **Kaffeeanbauregion** gehört nicht von ungefähr zum **UNESCO-Weltkulturerbe** der Menschheit. Der *paisa* hat verstanden, was wichtig ist im Leben (denn eine schöne Frau und sechs Kinder reichen nicht): Er will ein Landhaus mit großer Veranda, bunten Fensterläden und viel Blumen, aus denen die zahlreichen Kolibris trinken können. Hart arbeiten dafür tut er: Er hat sich sein kleines privates Stück Zivilisation stückchenweise herausgehackt aus wildem unwegsamen Land. Und da, wo die Wege auch heute

noch am schlechtesten sind, wirken bis dato die Nachwehen des bewaffneten Konflikts.

6 Der Südwesten | 452

Der Lebensraum der Guambiano- und Nasa-Indigenen ist durch voranschreitende Kolonisierung bedroht. Im *macizo colombiano* teilen sich die Anden, das Rückgrat Südamerikas, in jene drei Kordilleren auf, die die Bergwelt Kolumbiens bestimmen – eine einzigartige Naturlandschaft, **gespickt mit Vulkanen** wie dem Azufra (Schwefelvulkan) und dem Galeras, der zu den aktivsten Feuerbergen Südamerikas zählt. Im Cauca-Tal wird Zuckerrohr angebaut; auf der Veranda alter Landhäuser lesen Besucher Liebesgedichte.

7 Amazonia – der Dschungel | 586

Im dampfenden Piedemonte halten naturkundige Schamanen Reinigungsrituale ab. In den Regenwaldgebieten im Tiefland ist der Staat fast

nirgendwo präsent. Das **trapezio amazónico** mit Leticia hingegen erlaubt es Reisenden, in den Dschungel einzutauchen.

8 Orinoquia – die Savanne | 604

Schmorende Sonnenglut: Der *vaquero* (Cowboy) treibt Brahman-Rinder zusammen, während die Anakonda zufrieden im Sumpfloch ihr Wasserschwein verdaut. Nicht mehr lange: Ölbohrungen und schier endlos große Pflanzungen der Afrikanischen Ölpalme sorgen für einen Wandel in den Llanos, die bis in jüngste Zeit von Guerilla und Banditen heimgesucht wurden.

☐ Straßenszene in Bahía Solano
(Departamento Chocó)

☑ Eckkneipe in der Zona Bananera
(Departamento Magdalena)

colo_051 ib



Steckbrief Kolumbien

■ Offizielle Staatsbezeichnung:

República de Colombia

■ **Fläche:** 1.140.000 km² (viertgrößtes Land Südamerikas, Platz 26 weltweit)

■ **Bevölkerung:** 52 Mio. (nach Brasilien das bevölkerungsreichste Land Südamerikas)

■ **Hauptstadt:** Santafé de Bogotá

■ **Wichtigste Städte:** Medellín, Cali, Barranquilla, Cartagena, Cúcuta, Bucaramanga; Anteil der in Städten lebenden Bevölkerung: 80%

■ **Ethnische Gruppen:** 80% Kreolen/Mestizen, 15% Afrokolumbianer, 5% Indigene

■ **Amtssprache:** Spanisch (außerdem werden 65 indigene Sprachen gesprochen, die sich auf 14 Sprachfamilien verteilen), Englisch (auf San Andrés und Providencia)

■ **Religion:** 85% Katholiken; Evangelikale, Muslime, Rastas, indigene Naturreligionen etc.

■ **Lebenserwartung:** 75 Jahre

■ **Bruttoinlandsprodukt:** 280 Mrd. Euro

■ **Währung:** Peso Colombiano (COP/\$);

1 Euro = 5.000 COP (Dezember 2022)

■ **Wichtige Produkte:** Erdöl, Kohle, Smaragde, Kaffee, Schnittblumen, Bananen, Zucker, Tropenholz, Leder und Textilien

■ **Topografische Gliederung:** Karibikküste, Pazifikküste, drei Andenkordilleren, Los Llanos, Amazonasregion

■ **Höchster Berg:** Pico Cristóbal Colón in der Sierra Nevada de Santa Marta (5.775 m über NN)

■ **Wichtigste Flüsse:** Magdalena, Cauca, Meta, Caquetá, Putumayo, Guaviare, Atrato, Patía

■ **UNESCO-Welterbe:** Cartagena, Mompós, Tierradentro, San Agustín, Eje Cafetero, Qhapaq Ñan (alle Kultur); Parque Nacional Chiribiquete (Kultur und Natur); Los Katíos, Isla Malpelo (Natur); Palenquero de San Basilio, Carnaval de Barranquilla, Carnaval de Blancos y Negros de Pasto, Semana Santa de Popayán, Fiesta de San Pacho de Quibdó (immateriell)

colo-030 ib



Zehn Fragen ...



Welche Dokumente brauche ich für die Einreise? | 646

Deutsche, Schweizer und Österreicher benötigen für einen Aufenthalt bis zu 90 Tagen einen **Reisepass**, der sechs Monate über das Einreisedatum hinaus gültig ist. Vor Ort kann man den Aufenthalt um drei Monate verlängern oder für drei Tage in ein Nachbarland reisen. Für längere Aufenthalte gelten abweichende Regelungen.



Was sollte ich in Sachen Gesundheit beachten? | 659, 768

Es gibt grundsätzlich **keine Pflichtimpfungen**, die bei der Einreise per Flugzeug kontrolliert werden. Empfohlen werden Impfungen gegen Hepatitis A und B, Gelbfieber, Tetanus und Diphtherie. Weitere Empfehlungen je nach Reiseform (z.B. Tollwut). Wichtige **Medikamente** nimmt man von Zuhause mit. Zudem ist der Abschluss einer **Auslandskrankenversicherung** unverzichtbar.



Wann reise ich am besten? | 671

Beliebt (und daher auch teurer) sind die Monate **Dezember/Januar** sowie **Juli/August**, wenn es trockener ist als üblich, die Sonne scheint und man gut wandern kann. Auch die Wochen, in die die in Kolumbien häufigen Feiertage fallen, sind recht überlaufen (besonders die Karwoche). Der **November** ist bei Europäern beliebt: Die Regenzeit ist fast vorbei, und die Ferien beginnen erst Mitte Dezember.



Wie reise ich am einfachsten an? | 642

Die einfachste (und günstigste) Möglichkeit, von Europa nach Kolumbien zu reisen, ist per **Flugzeug**. Die einzige Alternative ist die Überfahrt mit einem Frachtschiff oder auf einer privaten Yacht. Die An- oder Ausreise über einen Grenzübergang der Nachbarländer ist möglich, gestaltet sich aber nicht immer unproblematisch.



Wie bewege ich mich im Land? | 685

Mit **öffentlichen Verkehrsmitteln**, insbesondere Bussen bzw. per Inlandsflug, erreicht man günstig nahezu alle Regionen des Landes. Ein **Mietwagen** stellt eine Alternative dar, ist aber nicht unbedingt notwendig, zumal Taxis oder Privattransfers das generell gut ausgebaute Verkehrsnetz ausreichend ergänzen.

... und Antworten

Wie sind die Zahlungsmöglichkeiten? | 657

Es ist nicht erforderlich, schon in Europa die einheimische Währung, den **Kolumbianischen Peso (COP)**, zu besorgen. In praktisch allen Städten gibt es **Geldautomaten**. Etwas Bargeld als Notreserve schadet nicht (idealerweise US-Dollars, oder aber Euros, die allerdings weniger nachgefragt sind). Wer ein Auto mieten möchte, benötigt eine **Kredit-/Debitkarte**.



Wie kommuniziere ich vor Ort? | 665

Fast jede Unterkunft in Kolumbien verfügt über **Internetzugang per WLAN**. Wer viel im Land telefonieren will, kauft sich eine **lokale SIM-Karte** gleich auf dem Flughafen (Anbieter sind z.B. Movistar, Claro, Tigo). Für diese Karte nutzt man ggf. ein zweites Handy.



Was nehme ich mit? | 670

Neben **leichter, atmungsaktiver Kleidung** einen Pullover und einen Anorak für das kühle Hochland. Ein Regenschutz sollte nicht fehlen – auch in der Trockenzeit regnet es öfters! Leichte Wanderschuhe sind empfehlenswert. Spezialausrüstungen für mehrtägige Gebirgswanderungen, Tauch- und Surfausrüstungen leiht man sich vor Ort aus; evtl. lohnt sich die Mitnahme einer Schnorchelausrüstung.



Wie sicher ist es vor Ort? | 671

Die im Reiseführer beschriebenen Orte lassen sich relativ gefahrlos bereisen. Generelle Vorsichtsregeln sollten stets befolgt werden. Manche Regionen befinden sich nicht unter staatlicher Kontrolle. **Armut und generelle Kriminalität** sind groß (noch größer aber sind Hilfsbereitschaft und Menschlichkeit). Nachts sollten viele, tagsüber manche Stadtviertel gemieden werden. In der Regenzeit kann es zu Überschwemmungen und Erdbeben kommen, dann sind manchmal Straßen gesperrt.



Was kann ich unternehmen? | 675

Kolumbien eignet sich für **aktive und umweltbewusste Urlauber**, die paradiesische Strände lieben, gern schwimmen, (Kite-)surfen, tauchen, schnorcheln, Wale beobachten, Wildwasser befahren, wandern, klettern, reiten, archäologische Ausgrabungen bestaunen, mit unterschiedlichen Menschen sprechen, historisch und kulturell interessiert sind ...



Reiserouten und Touren

Alle drei beschriebenen Routen lassen sich mit öffentlichen Verkehrsmitteln durchführen, **splitten, variieren** und **miteinander so kombinieren**, dass Reisende mit mehr Zeit oder mit weniger Zeit sie auf sich abstimmen können. Im Buch sind zahlreiche weitere Orte beschrieben, die ein tieferes Know-how und zusätzliche Entdeckungen für spe-

ziell Interessierte ermöglichen, sodass man mit Hilfe des Reiseführers insgesamt genug „Wunder“ erleben kann, um einen drei- bis sechsmonatigen Aufenthalt zu gestalten.

☒ Die Iglesia Santa Bárbara gehört zu den Wahrzeichen von Mompós (Departamento Bolívar)



Höhepunkte in 6 Wochen

Tag 1 bis 3 – Bogotá: Am Ankunftstag schlendert man durch die Candelaria, besucht die Plaza Bolívar und die Séptima. Zu Mittag speist man bei Mama Lupe oder in der Puerta Falsa *ajiacó*, abends stehen der Callejón del Embudo und z.B. El Gato Gris auf dem Programm, man probiert *chicha* und *canela-zo*. Am nächsten Tag Seilbahnfahrt auf den Cerro de Monserrate sowie Besuch des Museo del Oro, abends zum Tanzen

in einen Club der *zona rosa*. Am letzten Tag ist Zeit für Museen, einen organisierten Motto-Stadtpaziergang (z.B. mit Impulse Travel) oder eine Fahrradtour. Abends per Taxi zum legendären Andrés Carne de Res.

Tag 4 bis 5 – Desierto de la Tatacoa: Per Bus über Neiva nach Villavieja und weiter in eine Wüstenherberge. Bei Sonnenaufgang Wanderung durch die magische Landschaft, Bad in einem Pool. Abends Besuch der Sternwarte zum Stargazing.

Tag 6 bis 8 – Tierradentro: Per Bus über Neiva und La Plata nach Tierradentro, Besuch des Dorfes San Andrés de Pisimbalá. Am folgenden Tag Museumsbesichtigung und Ritt zu den archäologischen Fundstätten. Es folgen eine Wanderung auf den Alto del Aguacate und schließlich die Fahrt zu Pirámide, Sapo und Cocodrilo.



col_002_lb



Tag 9 bis 12 – San Agustín: Per Bus über La Plata nach San Agustín. Besuch des Parque Arqueológico. Tagesfahrt (Estrecho, Obando, Alto de las Piedras, Salto de Bordónes, Alto de los Ídolos) und Ritt nach La Cháquira und El Purutal.

Tag 13 bis 15 – Popayán: Per Bus ins koloniale Popayán. Von dort evtl. Ausflug zum Markt von Silvia. Wer eine Woche länger Zeit hat, fährt weiter nach Süden (Pasto, Laguna de la Cocha, Santuario de Las Lajas), für alle anderen geht's nach Norden wie folgt:

Tag 16 bis 18 – Cali: Per Bus nach Cali, entspannter Nachmittag in San Antonio, Stadtbesichtigung, Ausflug nach Pance zum Wandern und Baden im Gebirgsbach oder zu einer alten Zuckerrohr hacienda im Valle del Cauca.

Tag 19 bis 21 – Salento: Per Bus über Armenia nach Salento. Wandern im Valle de Cocora und Besuch einer Kaffeeplantage. Wer mehr Zeit hat, unternimmt eine mehrtägige Bergtour durch den Parque Nacional Los Nevados oder schläft auf einer Kaffee finca.

Tag 22 bis 24 – Medellín: Per Bus über Pereira nach Medellín. Stadtbesichtigung, Fahrt mit der Seilbahn nach Arví, dort Wanderung. Tagesausflug nach Guatapé. Mit zwei zusätzlichen Tagen besucht man Santa Fe de Antioquia oder Venecia, mit drei zusätzlichen Tagen Río Claro.

Tag 25 bis 28 – Cartagena: Flug nach Cartagena, Stadtbesichtigung, Ausflüge zu den Islas del Rosario und zum Volcán de Lodo El Totumo. Wer drei Tage länger Zeit hat, macht einen Abstecher nach Mompós.

Tag 29 bis 31 – Parque Tayrona: Per Bus über Santa Marta zum Parque Nacional Tayrona. Baden und Wandern.

Tag 32 bis 33 – Santa Marta: Besuch der Altstadt. Drei Tage mehr Zeit erlauben einen Besuch des Ökodorfs Minca, fünf Tage mehr die Wanderung zur Ciudad Perdida.

Tag 34 bis 37 – Santander: Flug nach Bucaramanga, von dort weiter zum Cañón del Chicamocha und nach San Gil. Hier Wildwasserfahrt, Höhlenbesuch

colo_053 ib



oder zu den Cascadas Juan Curi. Weiter nach Barichara, von dort Wanderung nach Guane. Mehr Zeit bedeutet mehr Abenteuer.

Tag 38 bis 42 – Villa de Leyva: Per Bus nach Villa de Leyva. Stadtbesuch und Tagesfahrten in die Umgebung. Mit zwei zusätzlichen Tagen Besuch des Santuario de Iguaque zum Wandern. Per Bus über Tunja oder Zipaquirá, wo man die Salzkathedrale besichtigt, nach Bogotá. Rückreise.

Mit **fünf zusätzlichen Tagen** ist eine Reise zum Caño Cristales möglich, mit je **einer Woche** eine Reise nach Leticia (Amazonas) oder zur Reserva Natural Hato Aurora (Orinoquia).

Kulturelles Herz in 6 Wochen

Tag 1 bis 4 – Bogotá (wie bei Route 1); zusätzlich ein Tagesausflug zur Laguna de Guatavita.

Tag 5 bis 6 – Tunja: Per Bus über Zipaquirá, wo man die Salzkathedrale besichtigt, nach Tunja, Stadtbesichtigung.

Tag 7 bis 10 – Sogamoso: Per Bus nach Paipa (Thermalbad) und weiter nach Sogamoso. Ausflüge nach Iza, Tópaga oder Monguí (Páramo-Wanderung).

Tag 11 bis 14 – Villa de Leyva: Per Bus nach Villa de Leyva. Stadtbesuch und Tagesfahrten in die Umgebung. Mit zwei zusätzlichen Tagen Besuch des Santuario de Iguaque zum Wandern.

Tag 15 bis 22 – Santander: Per Bus nach San Gil (Wildwasserfahrt, Höhlenbesuch, Cascadas Juan Curi und Tagesausflüge zu weiteren Orten). Weiter nach Barichara (Wanderung nach Guane), zum Cañón del Chicamocha und schließlich nach Bucaramanga.

Tag 23 bis 30 – Antioquia: Flug nach Medellín, Stadtbesichtigung, Fahrt mit der Seilbahn nach Arví, dort Wanderung. Ausflüge mit Übernachtung nach Guatapé, Santa Fe de Antioquia und in ein *pueblo paisa* wie z.B. Venecia, ferner – mit zwei Übernachtungen – zum Río Claro. Mit einer zusätzlichen Woche Zeit fliegt man nach Bahía Solano an der Pazifikküste.

Tag 31 bis 37 – Kaffeezone: Per Bus nach Manizales, Pereira oder Armenia. Von hier weiter auf eine Kaffeeфинca oder in die Bergwelt des Parque Nacional Los Nevados.



☐ Hotelzimmer in Iza (Departamento Boyacá)

Tag 38 bis 42 – am Río Magdalena auf den Spuren Humboldts: Per Bus nach Honda, Stadtrundgang. Tagesausflüge z.B. nach Mariquita, Falan, Ambalema. Weiter nach Guaduas zur Zwischenübernachtung, dann nach Bogotá, Rückreise.

Große Karibikreise in 6 Wochen

Tag 1 bis 5 – Valledupar: Flug von Bogotá nach Valledupar. Von dort Ausflüge nach Los Besotes (mit Übernachtung), La Mina und Guacoeche (per Fahrrad).

Tag 6 bis 13 – Guajira: Per Bus nach Riohacha. Von dort Ausflug nach Los Flamencos. Reise in die Alta Guajira (Cabo de la Vela, Punta Gallinas und evtl. Serranía de Macuira).

Tag 14 bis 16 – Palomino: Per Bus nach Palomino zum Baden und Besuch eines Kogui-Dorfes.

Tag 17 bis 20 – Tayrona: Per Bus zum Parque Nacional Tayrona, Baden und Wandern.

Tag 21 bis 23 – Minca: Per Bus und Colectivo über Santa Marta nach Minca (Vogelbeobachtung, Wandern, Radfahren, Wasserfälle).

Tag 24 bis 25 – Santa Marta: Per Colectivo nach Santa Marta, Stadtbesuch.

Tag 26 bis 28 – Ciénaga: Per Bus nach Ciénaga, Stadtbesuch. Tagesausflüge zu den Pfahldörfern der Ciénaga Grande de Santa Marta oder nach Aracataca.

Tag 29 bis 32 – Cartagena: Per Bus nach Cartagena, Stadtbesichtigung. Ausflüge zu den Islas del Rosario und zum Volcán de Lodo El Totumo. Wer drei Tage länger Zeit hat, macht einen Abstecher nach Mompós. Mit einer zusätzlichen Woche fliegt man nach San Andrés und Providencia.

Tag 33 bis 35 – Islas de San Bernardo: Per Bus nach Tolú. Am nächsten Morgen per Boot zur Isla Múcura.

Tag 36 bis 42 – Capurganá: Per Boot zurück nach Tolú und per Bus über Montería nach Turbo. Am folgenden Morgen per Boot nach Capurganá, wandern, baden, Besuch von Sapzurro. Am vorletzten Tag per Boot nach Turbo und per Bus nach Montería. Flug nach Bogotá, Rückreise.



☐ Kartenspieler auf der Plaza in Sincelejo (Departamento Sucre)

Highlights in Kolumbien

Die Liste einzigartiger Reiseziele in Kolumbien ist lang und kann beliebig verlängert werden – bei der nachfolgenden Auswahl wurde explizit die in einigen Landesteilen noch **instabile Sicherheitslage berücksichtigt**.

■ In der Hauptstadt **Bogotá** sind der Besuch des Goldmuseums, des Museo Botero sowie des Cerro de Monserrate ein Muss.

■ An **Kolonialarchitektur** Interessierte versäumen auf keinen Fall Cartagena de Indias und Mompós, beide auf der Liste des UNESCO-Weltkulturerbes, außerdem die südliche Provinzhauptstadt Popayán sowie ein oder zwei der folgenden kleinen Orte: Villa de Leyva, Barichara, Girón und Santa Fe de Antioquia.

■ Vorzügliche **Beispiele kolonialer Wohnkultur** bieten Tunja mit der Casa del Fundador und der Casa del Escribano, die Hacienda El Salitre nahe Paipa sowie die Haciendas Paraíso und Piedechinche nahe Cali.

■ Das moderne und kontrastreiche urbane Kolumbien erlebt man über den Dächern von **Méddellín** im Metrocable schwebend.

■ **Archäologische Fundstätten** ersten Ranges sind die mystischen UNESCO-Weltkulturerbestätten Tierradentro und San Agustín. Schwerer zu erreichen ist die Ciudad Perdida in der Sierra Nevada de Santa Marta.

■ Kein Kolumbien-Urlaub ist vollständig ohne die Übernachtung auf einer **Kaffeeфинca** im Eje cafetero sowie ein Bierchen auf der Plaza eines typischen **pueblito paisa**, z.B. in Guatapé, Rio-negro, El Retiro, Filandia oder Salento.

■ Badegäste finden herrliche **Strände** auf San Andrés und Providencia, auf der Isla Barú oder im Nationalpark Tayrona, bei Palomino, Tolú oder Capurganá. Gute **Thermalbäder** gibt es z.B. nahe Santa Rosa de Cabal und in Paipa.

■ **Naturliebhaber** beobachten die Sterne in der Tatacoa-Wüste, wandern durch das Valle de Cocora, im Santuario de Iguaque oder im Parque Nacional Ensenada de Utría.

■ **Sportler** tauchen an den Korallenbänken von San Andrés und Providencia, klettern in der Sierra Nevada del Cocuy oder unternehmen von San Gil aus Wildwasserfahrten.

■ Tanzbegeisterte besuchen **Cali**, die Hauptstadt des Salsa.

colo_054 ib



LEGENDE

- Verano („Sommer“) / Große Trockenzeit / Hauptsaison
- Veranillo („Kleiner Sommer“) / Zwischensaison
- Invierno („Winter“) / Regenzeit / Nebensaison

Ostern: Semana Santa in Popayán, Mompós oder Pamplona

Die Karwoche ist in ganz Kolumbien eine wichtige Zeit für Familie, Andacht, Gebet. Die katholischen Traditionen spiegeln sich in bombastischen Prozessionen bei Tag und bei Nacht. Legendär sind sie in den drei genannten Städten.

Günstige Wanderzeit: Januar bis März sind in den meisten Regionen die beste Saison für Bergtouren.

Festival de la Cultura Wayúu in Uribia

Dieser kulturelle Höhepunkt auf der staubigen, gelbledernen Guajira-Halbinsel findet Ende Mai/Anfang Juni in Uribia statt. Das stolze Volk der Wayúu versichert sich seiner Identität, Geschichte und Tugenden durch Veranstaltungen voll von Poesie, Malerei, Tanz, Sport, Kunsthandwerk sowie mit Initiationskämpfen und im Wiederaufleben der klassischen Spiele ihrer Ahnen.

JAN

FEB

MÄR

APR

MAI

JUN

Carnaval de Barranquilla

Nichts für Prüde: Dieser explosive Karneval an den vier Tagen vor Aschermittwoch ist das größte Fest im nördlichen Südamerika. Prächtige, kilometerlange Umzüge, nächtlicher Straßentanz, schaumspritzende Komödianten mit phallusartigen Rüsselnasen sowie schillernde Paradiesvogelgestalten mit sexy Esprit sorgen für feuchtfrohliche Selbstvergessenheit.

Festival de la Leyenda Vallenata in Valledupar

Dieses Musikfestival Ende April gehört zu den ganz speziellen, großartigen seiner Art auf dem Kontinent. Die bekanntesten Vallenato-Sänger geben sich die Ehre.

Buckelwale im Pazifik

Von kleinen Booten aus beobachtet man zwischen Mai und November das Treiben großer Meeressäuger vor der Dschungelküste des Chocó: Wer ihren Blas sieht, dem steigt der Puls, wer Zeuge ihrer kraftvollen Sprünge wird, spürt Euphorie, und wer das Privileg hat, in der Stille des Ozeans ihren Gesängen zu lauschen, der wird die ballenas yubartas (spätestens dann!) in sein Herz schließen.

Carnaval de Blancos y Negros in Pasto

Mehrtägiger Ausnahmezustand Anfang Januar mit Wasserschlachten, bunten Umzügen etc.

Feria de las Flores in Medellín

Nichts für Anthophobiker: Stuhlträger mit riesigen, unglaublichen Blumenbouquets präsentieren sich Ende Juli/Anfang August in der „Frühlingsmetropole“ des Landes.

Festival del Viento y las Cometas in Villa de Leyva

Mitte August lassen internationale Drachensteiger ihre zum Teil abenteuerlichen Konstruktionen über dem weitläufigen Dorfplatz in die Lüfte gehen.

Rock al Parque in Bogotá

Nichts für überempfindliche Ohren: Das wohl bedeutendste Rockfestival Lateinamerikas in der zweiten Oktoberhälfte zieht Stars des Metal, Punk, Hardcore und Ska in die düstere, feuchte Hauptstadt.

Festival Mundial de la Salsa in Cali

Nichts für Tanzfaule: Im August oder Sept. werden die weltbesten Salsatänzerinnen und -tänzer gekürt. Freunde dieser Musik kommen voll auf ihre Kosten.

Günstige Wanderzeit

Im Dezember, wenn es weniger verregnet ist als üblich, bieten sich Touren an den Hängen der Kor-dilleren an.

JUL

AUG

SEP

OKT

NOV

DEZ

Günstige Wanderzeit

Wie auch die Monate Dezember bis März eignen sich Juli und August für Touren über die sonst oft glitschigen Bergpfade des Hochlandes. Eine Möglichkeit ist, jetzt z.B. auf einer fünftägigen Wanderung die Ciudad Perdida zu erkunden – jene magische, überwachsene Dschungelstadt, die vor Jahrhunderten das Herz der Tairona-Kultur in der Sierra Nevada de Santa Marta war.

Festival de San Pacho in Quibdó

Nichts für Tropenmuffel: Ende Sept./Anfang Okt. findet in der feuchtheißen Großstadt im Dschungel des Chocó ein faszinierendes afrokolumbianisches Fest statt. Christlicher Glaube, afrikanische Tradition, uralte sowie moderne Rhythmen auf den Trommeln der Ahnen, bunte Umzüge per Floß auf den Wellen des Río Atrato – dies ist nur ein Teil der Mixtur, welche zur Anerkennung als UNESCO-Welterbe geführt hat.

Feria de Cali

Nichts für Abstinenzler: Die temperamentvolle „Metropole des Südens“ feiert sich in der letzten Dezemberwoche selbst.

Fiestas del 11 de Noviembre in Cartagena

Eine Woche lang steht die „Perle der Karibik“ anlässlich ihres Unabhängigkeitstages Kopf. Karnevalsartiger Höhepunkt ist die Wahl der Miss Colombia.

Fünf Traumstrände



colo_55.fb

Parque Nacional de Tayrona | 238

Paradiesische, von runden Steinen eingefasste weißsandige Buchten vor dem Hintergrund einer wilden, tropischen Natur. In der Hochsaison manchmal wegen Überfüllung geschlossen, in der Nebensaison manchmal ebenso – dann zur Regeneration. Strömungen und Brandung sind unberechenbar.



colo_56.fb

Punta Gallinas | 209

Entlegene, eidottergelbe, völlig leere Strände an der Nordspitze des Kontinents. An der Punta Aguja besonders zum Schwimmen geeignet. Bei Taroa schlichtweg faszinierend: Hohe Sanddünen stürzen direkt in den Ozean.



colo_57.fb

Isla Providencia | 348

Verschwegene, idyllische Kokosstrände auf der fernsten Insel der kolumbianischen Karibik. Mein Favorit ist die Southwest Bay (Bahía Suroeste). Klein und geheim ist der Beach unterhalb von Fort Warwick. Foto: Almond Beach.



colo_58.fb

Playa El Almejal | 371

Surfer und Strandrobinsons lieben den weiten, wilden, schwarzen, von Klippen eingefassten Pazifikstrand, an den der Dschungel stößt. Meeresschildkröten legen hier nachts ihre Eier ab. Foto: Liberación (d.h. Auswilderung) eines Geleges.



colo_59.fb

Sapzurro | 367

In der tiefen, ruhigen grünen Bucht badet es sich wie in einem großen See. Einer der idyllischsten Orte der Karibikküste. Nahebei – schon auf der panamaischen Seite – liegt der beliebte Strand La Miel.

Fünf koloniale Schätze

Cartagena de Indias | 263

Die „Königin der Karibik“ und meistbesuchte Stadt Kolumbiens blüht prächtig und bleibt doch rätselhaft, verwunschen, verrucht. Von der trutzigen Stadtmauer aus überblickt man balkongesäumte Gassen, verschörkelte Kirchtürme, das endlose Blau des Meeres und die ultramoderne Skyline von Bocagrande.



col. 60 lb

Villa de Leyva | 119

Weißer Mauern, leuchtende Bougainvillea, urzeitliche Fossilien, klare Luft: In diesem märchenhaften Ort, in dem die Zeit stehen geblieben ist, feiern Hochzeitspaare und solche, die es einmal werden wollen, den Genuss des Lebens.



col. 61 lb

Barichara – Guane | 165

Niedliche, rustikale Orte inmitten berückend schöner, lederblättriger Natur, die zum Wandern einlädt. Uralte Fußpfade führen durch archaisches Kulturland der einst hier ansässigen Guane-Indigenen von Dorf zu Dorf.



col. 62 lb

Mompós | 303

Halb versunken im morastigen Schwemmland des Magdalenaestromes schlummert diese Kleinstadt im Dornröschenschlaf. Ein Ausflug zu den Fischern der umliegenden Lagunen gehört zu den Höhepunkten eines Besuches.



col. 63 lb

Popayán | 539

Die intellektuelle, strenge weiße Stadt ist das historische Herz des Südens. Modernes studentisches Flair überlagert heute den Staub der feudalen Geschichte. In der Karwoche finden hier beeindruckende Prozessionen statt.



col. 67 lb

Fünf ganz besondere Begegnungen



col_058_b

San Agustín | 491

Steinerne Statuen mit hypnotischem Blick bevölkern die üppig grüne Bergwelt Südkolumbiens. Wer sie gesehen hat, wird sie nimmer vergessen können – und ebenso wenig das grandiose, indigen geprägte Ambiente an der Schlucht des oberen Río Magdalena.



col_162_b

Tierradentro | 547

Bemalte Grabkammern, zu denen man senkrecht hinabsteigt in den Schlund der Erde – kaum eine archäologische Stätte könnte origineller und zugleich geheimnisvoller sein. Damit nicht genug, ist ihre Umgebung – hohe Bergfalten, lauschige Bäche, alte Dörfer der Nasa-Indigenen – doch überaus idyllisch.



col_64_b

Palenque de San Basilio | 296

In diesem ehemaligen Wehrdorf von aus der Sklaverei geflohenen Afrikanern leben eine einzigartige Kultur, Musik und Sprache fort. Die Einwohner erkennen sofort, wer mit offenem Herzen kommt, und schenken ihm das ihre.



col_65_b

Ciénaga Grande de Santa Marta | 231

In einer Welt, die nur aus Himmel und Wasser besteht, balancieren stielengestützte Pfahlbaudörfer. Der (Über-)Lebenskampf, die Lebensweise und die aquatische Kultur der tief schwarz gebrannten Fischerfamilien setzen Impulse, eigene Wertvorstellungen zu hinterfragen.



col_66_b

Valle de Sibundoy | 589

In einem wie es scheint fernen Universum, einem von hohen Bergen umgebenen eiförmigen Talkessel, leben und wirtschaften zwei autochthone Völker sowie Mestizen zusammen. Agrar- und Naturlandschaft, halluzinogene Pflanzen, Kultur und Sprachen bilden faszinierende Symbiosen.

Fünf grandiose Naturreservate

Valle de Cocora | 448

Das fruchtbare Bergtal, Teil des Parque Nacional Los Nevados, repräsentiert wie kaum ein anderes die Natur Kolumbiens. Schlanke Wachspalmen stoßen in die Wolkenfetzen. Wanderer tauchen wie durch ein Sternentor in die Tiefen des Nebelwaldes ein.



colo 67 lb

Islas de San Bernardo | 317

Diese paradiesischen Koralleneilande inmitten der glasklaren Karibik laden zum Schwimmen, Schnorcheln und Entspannen ein. Die Lieder der Fischer, das Rauschen der Kokospalmen und das Schmatzen der Mangroven begleiten in den Schlaf. Foto: Sonnenuntergang auf der Isla Múcra.



colo 68 lb

Santuario de Iguaque | 131

Wanderer erleben in dieser nasskalten Bergregion eine páramo-Vegetation, in der frailejones vorherrschen, jahrhundertealte Blütenpflanzen mit samtig bepelzten Blättern. Überall stößt man auf „Himmelsaugen“: heilige Lagunen der Muisca-Indigenen.



colo 69 lb

Ensenada de Utría | 373

Buckelwale schwimmen in diesem von Mangroven umwucherten tropischen Fjord an der Pazifikküste, dessen stille grüne Wasser so manche unheimliche Wesen beherbergen. Im Hinterland leben Emberá-Indigene, die sich ihre ursprüngliche Kultur weitgehend bewahren konnten.



colo 70 lb

Reserva Río Nambí | 580

Dieses Kleinod in den pazifischen Bergen, eines der letzten intakten Feuchtwaldgebiete, ist eine Wunderwelt mit zahlreichen endemischen Tier- und Vogelarten. Leider ist es stark bedroht durch Kolonisierung, Umweltzerstörung und die Auswirkungen des bewaffneten Konflikts.



colo 71 lb



Bogotá (Distrito Capital) | 37

Bogotá | 38

Departamento

Cundinamarca | 82

Guaduas | 92

Laguna de Guatavita | 89

Nemocón | 88

San Bernardo | 96

Termales Aguas Calientes | 96

Zipaquirá | 84



000-0211b

1

Cundinamarca – das Herz

» Bogotá, die bedeutendste Stadt
im Nordwesten des Kontinents,
beißt ... oder küsst ..., gibt aber letztlich
ihre bizarren Geheimnisse nie ganz preis.
Genau wie die Berglagunen im Umland,
in denen die Muisca-Indigenen einst
ihren Gottheiten opferten.



☐ Straßenkünstler auf der Séptima in Bogotá

Bogotá (Distrito Capital), Departamento Cundinamarca



0 20 km



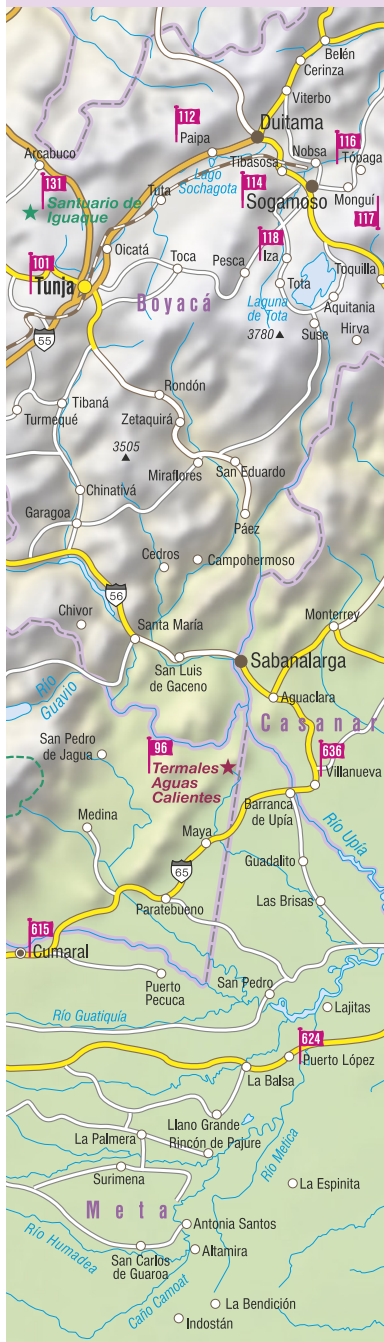
BOGOTÁ (DISTRITO CAPITAL)

■ 1.587 km²/8,8 Mio. bogotános

Der Hauptstadtdistrikt, kurz: D.C., bildet eine Verwaltungseinheit innerhalb des Departamento Cundinamarca, hat jedoch einen gleichwertigen eigenen Status neben den insgesamt 32 Departamentos Kolumbiens. Der Concejo Distrital (Distriktrat) fertigt Übereinkünfte (acuerdos) aus (Gesetze beschließt demgegenüber nur der kolumbianische Kongress). Als Bürgermeister fungiert ein Alcalde Mayor. Er hat (nach dem Staatspräsidenten) das zweitwichtigste und -begehrteste politische Amt Kolumbiens inne. Seit 2020 ist Claudia López Hernández (geb. 1970) von der Alianza Verde, einer grünen Partei, Amtsträgerin, die erste LGBT-Vertreterin.

Der Distrikt ist unterteilt in 20 **localidades (Bezirke)** mit Bezirksbürgermeistern und Bezirksausschüssen und umfasst neben dem Stadtgebiet Bogotás ein weit nach Süden bis zum Páramo de Sumapaz auf 4.500 m über NN reichendes, nahezu unbewohntes Gebiet.

1955 schuf der Diktator *Gustavo Rojas Pinilla* in Bogotá einen autonomen **Distrito Especial (Spezialdistrikt)**; daraus wurde mit der neuen Verfassung (1991) der jetzige Hauptstadtdistrikt.



Bogotá

■ 8,8 Mio. bogotános/2.640 m über NN/14°C

Bogotá – die „urbane Bombe“, in deren Sogbereich sich mittlerweile **jeder fünfte Kolumbianer** befindet, ist stets sowohl am Explodieren wie auch am Implodieren. Diese Stadt kennt nie den Zustand, fertig zu sein. **Blüte und Verwesung** scheinen hier sowohl baulich als auch sozial überall zugleich stattzufinden. Feuchtkalte Höhenluft kriecht bis in die Knochen, düstere Wolken lasten über der zu Stein gewordenen einstigen Hochsavanne am Rande der Berge. Der Verkehr summt ununterbrochen. Regenwasser läuft in Schlieren an grauen Hauswänden entlang, die dumpf das

Echo des Atems der Stadt reflektieren. Moderne *edificios* (Gebäude) aus rostroten Ziegeln verwandeln riesige Viertel im Norden und Westen Bogotá in ein anonymes Labyrinth von geringem Wiedererkennungswert.

Im Süden dehnt sich die **Ciudad Bolívar** aus, ein Moloch der Armen und Vertriebenen mit Straßen und Pfaden, deren genauer Verlauf selbst der Polizei unbekannt ist. An die Bergkante gepresst liegt das koloniale, streng intellektuelle und hippe Bogotá: das ursprüngliche **La Candelaria** mit seinen bemoosten Dachziegeln und kraushaarigen Philosophen oder weiter nördlich das schicke **Usaquén** mit seinen manikürten Zigarettenraucherinnen. Auf der Séptima hasten im Stil der 1950er Jahre gekleidete Geschäftsleute von enormer Wichtigkeit (*cachacos*). Graue Herren unterhalten in der Avenida Jiménez (unterhalb der Kreuzung mit der Séptima) eine Open-Air-Smaragd-Börse. Wundertäter klappern vor der Kirche des heiligen Franziskus mit Schlangenschwänzen. Fast unbemerkt stöhnen die Bettler. Abends raseln vor allen Läden schwere Metallrollen hinab auf das filzige Pflaster.

Die zentralen Straßenzüge um **El Cartucho**, einem Hort von Klebstoff-schnüffelei, Obdachlosigkeit und Mord, wurden Ende der 1990er Jahre durch Bulldozer plattgefahren und zum Parque Tercer Milenio umgestaltet. Daraufhin formte sich das nahe **El Bronx** zur neuen Drogenhöhle (wurde 2016 rigoros abgerissen). Weihrauchschwaden und Tauben wirbeln über die Plaza Bolívar, auf der 1985 Panzer aufgefahren waren, um den besetzten Justizpalast von der Guerilla zurückzuerobern. Soldaten ziehen im Gänsemarsch durch die spärlich be-

NICHT VERPASSEN!

- ➔ **Museo Botero:** Werke des berühmten Künstlers | 52
- ➔ **Calléjon del Embudo und Plazoleta del Chorro de Quevedo:** Chicha schlürfen und Gitarrenklängen lauschen | 52/53
- ➔ **Cerro de Monserrate:** mit der Seilbahn auf über 3.000 m | 54
- ➔ **Museo del Oro:** das Goldmuseum in Bogotá | 56
- ➔ **Iglesia del 20 de Julio:** die größte Sonntagsmesse Kolumbiens | 62
- ➔ **Catedral de Sal:** die Salzkathedrale in Zipaquirá | 85
- ➔ **Termales Aguas Calientes:** heißes Bad im Regenwald | 96

Diese Tipps erkennt man an der gelben Markierung.



Endstation der Transmilenio-Busse

Facativá,
Villeta

Madrid,
Facativá,
Villeta

SALTO DEL TEQUENDAMA,
Fusagasugá,
Melgar, Girardot

SUMAPAZ

Chipaue,
Villavicencio

Essen und Trinken

1 Andrés Carne de Res

Einkaufen/Sonstiges

2 Éxito-Supermercado

3 Caminatas

Ecológicas Bogotá

4 Industrias Alvang

Camping

leuchteten Straßen der vielen Vorstädte und **Barrios (Wohnviertel)**, die oft die Namen anderer Städte und Länder tragen: Las Vegas, Nueva York, Nueva Roma, Niza, Buenos Aires, Marruecos, República de Venezuela, República de Canada etc. Architekten ersinnen ultramodernes Design für neue Denkfabriken und Bibliotheken. Doch einzig die roten **Transmilenio-Busse**, so scheint es, fahren auf Spuren der Ordnung inmitten des urbanen Gestrüpps. Wann wird man diese Stadt kennengelernt haben? Vielleicht geht das gar nicht.

Aber ein Versuch lohnt sich. Innovative Bürgermeister und idealistische, kreative und friedliebende Bürger haben die anarchische „Mordhauptstadt“ der frühen 1990er Jahre für die Menschen zurückgewonnen und ihr ein **rigoroses Lifting** verpasst, das sie wieder begehrenswert und genießbar macht. Zahlreiche Sehenswürdigkeiten, Kolonialkirchen, Theater, Cafés, Museen und allerlei bizarre Kuriositäten sorgen für Attraktivität und Vielfalt, die vielleicht erst auf den zweiten Blick sichtbar wird, jedoch die meisten Menschen rasch in ihren Bann schlägt.

Ein Aufenthalt in Bogotá ist nicht komplett ohne den Besuch des magischen **Goldmuseums** und der Wallfahrtskapelle auf dem **Monserate** oder ohne nachts einmal im Bohème-Viertel **La Candelaria** ein wenig zu versumpfen.

Geschichte

In der Nähe der Grundfesten der alten **Muisca-Siedlung Bacatá** (= hohes Feld, Ende der Welt) gründete **Gonzalo Jiménez de Quesada** am 6. August 1538 die Stadt, für die sich bald die Bezeichnung **Santa Fé** (erst sehr viel später Santafé de Bogotá) einbürgerte. Obwohl schon kurz darauf zum politischen Machtzentrum Neugranadas erhoben, blieb der Ort (im Verhältnis zur Konkurrentin Cartagena) klein und unterentwickelt. 1810 floh der Vizekönig aus Santa Fé, wo sich eine starke Unabhängigkeitsbewegung gebildet hatte. 1816 eroberten die Spanier die Stadt zwar zurück, doch schon drei Jahre später zog **Simón Bolívar** triumphal ein. Bogotá wurde Hauptstadt von Gran Colombia und nach Abspaltung der Schwesterstaaten Venezuela und Ecuador Kapitale Kolumbiens.

Bis ins 20. Jh. hinein dominierten **Wissenschaften, Theologie, Jurisprudenz und politisches Intrigantentum** das elitäre urbane Leben. Wegen seiner unausrottbaren Affektiertheit soll es bereits *Simón Bolívar* äußerst zuwider gewesen sein. Das wahre, das pulsierende Leben fand woanders statt. Doch es war genau diese verklarte Zeit, in der sich Bogotá mit seinen vielen Universitäten einen bis heute andauernden Ruf in ganz Lateinamerika erwarb: das Image, nirgendwo sonst sei die (europäisch-kreolische) **Hochkultur** so distinguiert und verfeinert zu finden wie dort oben auf dem kühlen Hochplateau. Und tatsächlich: Einen vergleichbaren Ruf genießt in unseren Tagen lediglich Buenos Aires.

In den 1930ern lebten – geschuldet der rasanten Industrialisierung – immerhin schon 300.000 Menschen in Bo-

gotá, in den 1950ern wurde (nicht zuletzt als Auswirkung der auf dem Land tobenden *Violencia*) die Eine-Million-Grenze gesprengt, in den 1980er Jahren wohnten hier bereits vier Millionen: Bis heute ist eine Trendwende nicht in Sicht – zumal seit Jahren viele Migranten aus Venezuela hier nach einer Zukunft suchen. Der konservative Philosoph *Nicolás Gómez Dávila* aus Bogotá sagte einst: „Das antike Wirbeltier Stadt ist zum modernen Großstadtpolypen degeneriert.“ Ganz so negativ muss man es wohl nicht sehen.

Orientierung

Bogotá liegt **im Herzen Kolumbiens**, inmitten des Departamento Cundinamarca auf der Ostkordillere, wie ein Halbkreis ausgebreitet über eine Hochebene, die östlich ein abruptes Ende durch die hohen Bergrücken der Cerros Guadalupe und Monserrate findet.

Nahe der Berge ist die Urbanität am weitesten fortgeschritten, hier liegen die Zentren von Kultur, Wirtschaft und Finanzwesen; zur **westlichen Peripherie** hin öffnet sich die dichte und hohe Bebauung zusehends: Dort haben sich Industrien angesiedelt und befinden sich neben riesigen Wohnvierteln der Flughafen und der Busterminal.

Im Norden der Stadt **wohnen die Wohlhabenden**; je weiter man nach Süden kommt, desto magerer die Geldbeutel, desto mehr Verzweigung, Gewalt.

Während die **Carreras** (Cra.) in Süd-Nord-Ausrichtung parallel zueinander und zur Bergkette verlaufen, kreuzen die **Calles** (Cl.) die Carreras von Ost nach West im rechten Winkel. Alle Straßen

tragen Nummern, einige große zusätzlich einen Namen.

Ganz **im Osten**, am Berghang, verläuft die **Cra. 1**, je weiter westlich ihre Parallelstraßen sich entlangziehen, desto höher ist ihre jeweilige Nummer. Vom Zentrum betrachtet steigen die Nummern der Calles nach Norden sowie nach Süden zu jeweils an – im Süden erhalten sie den Zusatz „Sur“.

Die beiden zentralen Straßen im Zentrum sind die von Süd nach Nord verlaufende **Cra. 7** (= **La Séptima**, früher: Calle Real) sowie die diese kreuzende, kurvenreiche **Av. Jiménez** (= **Cl. 13**), die über einem alten Flussbett gebaut wurde (heute Transmilenio-Strecke).

Südlich der Av. Jiménez (zwischen Cra. 1 und Cra. 10 und nördlich von Cl. 6) liegt das schachbrettförmig angelegte historische Zentrum mit dem kolonialen Viertel **La Candelaria**, der **Plaza Bolívar**, dem Kapitol und den **meisten Sehenswürdigkeiten**. Im Süden und Westen von La Candelaria befinden sich Viertel unterprivilegierter *bogotános*, darunter elende *barrios subnormales*.





Nördlich der Av. Jiménez zieht sich entlang der Cra. 7 das **Centro Internacional**, das Business- und Finanzzentrum mit Hochhäusern und vielen Geschäften in bunt durcheinander gewürfelten Häusern unterschiedlichster Stilrichtungen und in unterschiedlichstem Verfallsgrad. Ständig strömt neuer Verkehr aus westlicher Richtung über die Ausfallstraße Av. Lima (Cl. 19) und die vom Flughafen kommende Av. El Dorado (Cl. 26) ins Zentrum ein.

Weiter nach Norden zu folgt, sich entlang der Cra. 4 an den Berghang schmiegend, zwischen Cl. 25 und 27 das Viertel **La Macarena**, früher von blau gefrorenen Bohemiens bewohnt, jetzt Trutzburg der Molekularköche.

Nördlich schließt sich El Chapinero an (zwischen Cl. 50 und Cl. 68), einst wohlhabende Vorstadt, heute ein etwas heruntergekommenes Einkaufsviertel, zugleich ein Mittelpunkt der Klubszene und beliebt bei Homosexuellen. Die Gegend zwischen Cra. 4 und 5 sowie Cl. 68 und Cl. 71 wird als **Zona G** bezeichnet, wobei „G“ für „Gourmet“ steht, denn hier finden sich exzellente Restaurants.

Nördlich folgen im Stadtteil **El Retiro** die **Zona Rosa/Zona T** mit zahlreichen Nachtclubs und Bars (zwischen Cra. 11 und 15 sowie Cl. 81 und 86) sowie das Gebiet um den **Parque de la 93** (zwischen Cra. 11 und 15 sowie Cl. 93 und 96) mit weiteren guten (teuren) Lokalen, in denen die im Norden residierende Oberschicht ein- und ausgeht.

Ganz im Norden, um die noch fast dörflich anmutende **Plaza de Usaquén** (östlich der Cra. 7 zwischen Cl. 117 und 119), gibt es entspannende Cafés und Galerien für die, denen die quirlige Innenstadt zu viel ist.

Wem das alles nicht reicht, der fährt abends hinaus aus Bogotá in das nördliche **Chía**, wo kulinarische Highlights auf zahlungskräftige Kunden lauern.

Mehrere parallel zum Berghang von Süd nach Nord ausgerichtete Straßen dienen der Entlastung des Verkehrs im Innenstadtbereich, darunter die **Av. Caracas (Cra. 14)/Autopista del Norte**, auf der die wichtigste Transmilenio-Route verläuft.

■ Unter www.bogota.gov.co/mad/buscador.php kann man einen **Straßenplan** aufrufen.

Verkehrssystem

Seit 2001 existiert das System des **Transmilenio** (www.transmilenio.gov.co). Es handelt sich um ein **Schnellbusnetzwerk** auf eigens diesem Verkehrsmittel vorbehaltenen, gesonderten Fahrbahnen, die von keinem anderen Fahrzeug (außer Polizei- und Krankenwagen) benutzt werden dürfen. Die Transmilenio-Busse ersetzen eine fehlende Metro (die aber bereits in Bau ist!). Ihre Stationen sind von Polizei und privaten Sicherheitskräften bewacht. Erst nachdem man eine **Plastikkarte** (= *tarjeta TuLlave*) am Schalter erstanden, dort genug Geld aufgebucht und sie dann am Drehkreuz an das Lesegerät gehalten hat, darf man passieren (die Karte kostet 1 Euro, der Preis beträgt 0,80 Euro pro Fahrt). Damit alles schneller geht, hält nicht jeder Bus an jeder Station. Wo ein Bus hält, bestimmt sich nach einem **komplexen Fahrplan** mit Buchstaben- und Zahlenkombinationen, den viele Ortsansässige bis heute nicht verstehen. Meist ist der Transmilenio völlig überfüllt. Obwohl

beispielsweise eine Fahrt vom Zentrum zum Portal del Norte durchaus eine Stunde dauern kann, handelt es sich zweifellos um das schnellste öffentliche Verkehrsmittel Bogotás. Neben den roten Transmilenio-Bussen gehören weitere Schwester-Busse unterschiedlicher Farbgebung zum urbanen **Transport-system SiTP** (www.sitp.gov.co), die auf ergänzenden Routen unterwegs sind.

Aber auch Restbestände der abenteuerlichen, zumeist sehr antiquierten, ruß-spuckenden **Nahverkehrsbusse** gibt es noch: Deren Fahrten sind sehr billig, und man kann ein- und aussteigen, wo man will und tut dies durch Ausrufe und Winkzeichen kund („Por acá/La esquina, por favor – Hier/An der Ecke, bitte!“). Die Busse sind brechend voll und oft sehr langsam. Eine Fahrt in ihnen kann nervtötend sein, aber wer Humor und Geduld hat, kommt schnell mit den Fahrgästen ins Gespräch.

Eine Alternative bieten die kleinen, gelben **Taxis**. Man sollte darauf achten, dass das Taxameter an ist (bzw. vorher den Preis zum Fahrziel vereinbaren); die Tariftabelle hängt am Sitz. Nachts sollte man stets mit einem Taxi fahren. Funk-taxi-Rufnummern sind z.B. 2111 111, 3111 111 oder 4111 111, alternativ stehen die Apps TAPPSI (<https://tappsi.co>) oder CABIFY (<https://cabify.com>) zur Verfügung. Eine Fahrt z.B. vom Flughafen ins Stadtzentrum kostet ca. 10 Euro, innerhalb der Stadt ca. 5 Euro (natürlich abhängig von der Strecke).

Seit 2019 existiert – nach dem Vorbild Medellín und Cali – eine erste, spektakuläre **Seilbahnstrecke**, die den Transmilenio-Haltepunkt Portal del Tunal mit schwer zugänglichen, chaotischen *barrios subnormales* verknüpft: Der dem öf-

fentlichen Verkehrssystem angeschlossene **TransMiCable (Linie T)** umfasst vier Stationen (3,34 km lange Strecke, Endpunkt Mirador del Paraíso). Aufgrund der **unübersichtlichen Sicherheitslage** können Touristen zwar die Seilbahn nutzen, sollten aber ohne lokale Begleitung besser nicht in den angeschlossenen Stadtvierteln herumlaufen.

Barrio La Candelaria

Der Barrio La Candelaria (<https://lacandelaria.info>) ist das **historische und intellektuelle Zentrum Bogotás**. Etwa 100 wie auf einem Schachbrett geordnete und von Häusern umbaute Quadrate (*bloques*) bedecken die von der Plaza Bolívar nach Osten zu in Richtung Cerro Monserrate hinaufgehenden schief gewellten Hügel zwischen Cra. 1 und Cra. 10 sowie Cl. 6 und Cl. 16.

Die traditionellsten der **engen Straßen** sind noch katzenkopfgestrichelt wie einst. Hinter dicken Mauern, schweren Türen und hölzernen Fenstergeräten verbergen sich karge Wohngemächer mit hohen Decken, Patios, in die von den Ziegeldächern das Regenwasser tropft, Universitätssäle mit geschnitzten Galle-rien, Off-Theater, Philosophencafés.

Ein Großteil der Sehenswürdigkeiten Bogotás – Kirchen, Museen und geschichtlich bedeutsame Gebäude – sind in der Candelaria zu finden, die sich im vergangenen Vierteljahrhundert von einer *no go area* erst zu einem atmosphärischen Bohème-Viertel und nun zu einem Mekka für Immobilienspekulanten, urbane Hipster und Touristen entwickelt hat. Die Gebiete südlich, östlich und westlich der Candelaria sind indes wei-

terhin für Besuche zu Fuß und allein nicht geeignet. Der Kultfilm „La Estrategia del Caracol“ – „Die Strategie der Schnecke“ (1993) wurde in der Candelaria gedreht.

Plaza Bolívar

Diese **gewaltige baumlose Plaza** (Cra. 7 und 8 mit Cl. 10 und 11) ist das **Herz Kolumbiens**. Hier kommen täglich Zehntausende Tauben und noch viel mehr Menschen zusammen: Soldaten, Geistliche, Politiker, Richter, Touristen, Lama-Führer, Lebenskünstler, Demonstranten und an autofreien Sonntagen Rad- und Rollerfahrer und Familien mit Picknickkörben. Auf der Plaza steht eine 1846 gegossene Statue *Simón Bolívars*.

An der Nordflanke der Plaza trutzte der 1999 fertiggestellte **Palacio de Justicia** (Justizpalast). Sein Vorläufer war 1985 durch M-19-Guerilleros besetzt und erst nach schwerem Beschuss durch die Panzer des kolumbianischen Militärs zurückerobert worden; er war dadurch

so sehr beschädigt, dass man ihn abriß. Er teilte damit das Schicksal seines eigenen Vorgängers (damals noch an der Cra. 6 und Cl. 11 Esq.), der 1948 beim Volksaufstand des *Bogotazo* niederbrannte. Hoffentlich hat der neue Bau eine bessere Zukunft vor sich ...

Die Westseite der Plaza nimmt das zweistöckige, lang gestreckte Gebäude der **Alcaldía** (des Bürgermeisteramtes) ein. Das auch unter dem Namen *Edificio Liévano* bekannte Bauwerk wurde zu Beginn des 20. Jh. in französischem Stil auf den Trümmern der verbrannten Galerías de Arrubla errichtet.

An der Südwestecke der Plaza steht die **Casa de los Comuneros** (Cra. 8 und Cl. 10) aus dem 17. Jh., ein exzellentes Beispiel des kolonialen Erbes der Stadt, mit schwerer Holztür und einem mit Rinderknochen gepflasterten Patio.

Wo der Historiker *Juan Flórez de Ocariz* 1654 seine „Genealogías del Nuevo Reino de Granada“ schrieb, hat heute die

☒ Plaza Bolívar mit Kathedrale



Anschlusskarte
Seite 58

- 15 Chocolate Hostel
- 16 Cranky Croc
Backpackers Hostel
- 33 Hotel Dorantes
- 36 Hotel Aragon
- 37 Hotel Casa Deco
- 38 Hostal Fatima
- 39 Ulucaho Hostel
- 45 Hotel Masaya
- 47 Hotel Abadía Colonial
- 51 Hotel de la Ópera
- 52 Hostel Anandamayi





★ **Quinta de Bolívar,**
*Teleférico (Luftseilbahn),
Funicular (Standseilbahn),
Montserrat*

■ Essen und Trinken

- 8 Restaurante Sabores del Pacífico, Pescadería Las Juanas
- 9 Pasaje Gourmet Olga Karina
- 18 Crepes y Waffles
- 20 El Sabor del Carbón
- 22 Restaurante Patria
- 26 Café Pasaje
- 28 Mama Lupe, La Antigua Santa Fé, La Puerta Falsa
- 30 Café Juan Valdez
- 34 Loto Azul Vegetariano
- 35 Mi Rincón Francés
- 43 El Gato Gris, Café Color Café
- 46 Restaurante Prudencia
- 47 Restaurante Roma
- 48 Quinua y Amaranto
- 50 Restaurante La Manzana
- 53 Culto Pacific

Einkaufen/Sonstiges

- 1 Centro Cultural del Libro
- 2 Bestravel
- 4 La Peluquería
- 6 Beyond Colombia
- 7 Aviatour
- 10 CENDIATRA
- 13 Artesanías de Colombia
- 14 Bogotá Travel Tours
- 18 Librería Lerner
- 19 Aventure Colombia
- 21 Emerald Trade Center
- 23 Hombres de Barro
- 24 Galería Artesanal de Colombia
- 25 La Bolera de San Francisco
- 27 Éxito-Supermercado
- 29 Relicario
- 31 Librería Centro Cultural García Márquez
- 32 Farmacia Homeopática Santa Rita
- 41 Cerros Bike Tours
- 42 Bogotá Bike Tours

Nacht|leben

- 5 Quiebracanto
- 8 El Viejo Almacén
- 12 El Goce Pagano
- 17 Bar Escobar Rosas
- 40 Casa de Citas
- 44 El Bolón Verde

Touristeninformation ihren Sitz (Cra. 8 No. 9-83).

An der Südflanke der Plaza befindet sich an der Stelle, wo zu Kolonialzeiten der Vizekönig residierte, das 1927 fertiggestellte **Capitolio Nacional** (Parlamentsgebäude), dessen Bauzeit sich – mit langen Unterbrechungen wegen der instabilen politischen Lage in Kolumbien – über 80 Jahre hinzog.

Casa del Florero (Museo 20 de Julio)

Neben der Kathedrale, an der Nordostecke der Plaza Bolívar, steht das kleine, **weiß getünchte Kolonialhaus mit rotem Ziegeldach und Holzgalerie**, das – anekdotisch verklärt – den Ausgangspunkt der Unabhängigkeitsbewegung Kolumbiens bildete. *José Gonzalez Lorente*, ein Mitglied der spanischen Oberschicht, weigerte sich am 20. Juli 1810, seine wunderschön verzierte, mit dem Wappen des spanischen Königshauses dekorierte Blumen vase (= *florero*) als Tischschmuck für ein Diner bereitzustellen, das zu Ehren eines prominenten Kreolen, des illustren *Antonio Villavicencio*, ausgerichtet werden sollte. Diese Weigerung führte zu einem Streit, bei dem nicht nur die Vase zu Bruch ging, sondern in absehbarer Zeit auch das spanische Weltimperium. Denn die Kreolen (= in der Kolonie geborene Abkömmlinge des spanischen Mutterlandes) begannen nach dem *florero*-Vorfall gegen die spanische Vorherrschaft und die Privilegien der „echten“ Spanier zu rebellieren. Das Haus ist heute ein **Museum**, in dem Gegenstände aus der Kolonialzeit, darunter Möbel, Kleidung, Waffen, Gemälde – und der erhalten gebliebene Boden

der Blumen vase, ausgestellt sind (Cl. 11 No. 6-94, Di bis Fr 9–17 Uhr, Sa/So 10–16 Uhr, Eintritt 1,50 Euro, So frei).

Catedral Primada de Colombia

An der Ostflanke der Plaza Bolívar steht die **Anfang des 19. Jh. errichtete Kathedrale**. Sie erhebt sich genau dort, wo das Sommerhaus des Zipa von Bacatá gestanden haben soll und Stadtvater *Gonzalo Jiménez de Quesada* zu Ehren der zwölf Apostel zwölf Hütten und eine Kapelle errichten ließ. Die erste Messe verlas damals *Fray Domingo de las Casas*.

Die heutige Kirche gehört zu den größten und wichtigsten Kolumbiens und wurde auch von Papst *Johannes Paul II.* besucht. In ihr ruhen die sterblichen Überreste von *Jiménez de Quesada* und *Antonio Nariño*.

Südlich neben der Kathedrale befindet sich ein ganz typisches Beispiel der sogenannten *arquitectura santaferña*: die 1689 fertiggestellte barocke **Capilla del Sagrario** (Cra. 7 No. 10-40), in der einige der besten Arbeiten des berühmten Malers *Gregorio Vázquez de Arce y Ceballos* zu sehen sind. Nebenan ist der **Palacio Arzobispal** (Cra. 7 No. 10-20).

Palacio Nariño

Der **neoklassizistische Palast** südlich des Kapitols dient seit 1908 (mit Unterbrechungen) den **Staatspräsidenten als offizieller Wohnsitz** (Cra. 8 No. 7-26). Der Bogotázo-Volksaufstand verschonte ihn nicht, und Renovierungen zogen sich bis Ende der 1970er Jahre hin. Präsident *Bentancur* öffnete seine Türen für

alle Bürger – die Erstürmung des Justizpalastes 1985 beendete diese Volkstümlichkeit jedoch jäh. Inzwischen finden wieder Führungen statt (Voranmeldung erforderlich, Infos unter <https://visitas.presidencia.gov.co>).

Der Präsidentenpalast trägt den Namen des hier am 9. April 1765 geborenen **Unabhängigkeitshelden Antonio Nariño**. Beeindruckend ist die schmutzige, mit Pickelhauben ausgestattete **Präsidentengarde** (Wachablösung/*cambio de guardia* jeden Mi, Fr, Sa und So 14–15 Uhr) auf der Plaza Núñez, einem Teil des von Präsident *Petro* – seit 2022 erstmals seit Jahrzehnten – für das Volk geöffneten Parks zwischen Cra. 7 und 8, Capitol und Palast.

Gegenüber dem Eingang erhebt sich die **Iglesia de San Agustín** (Cl. 7 No. 7-25), in die *Policarpa Salavarrietas* Brüder nach der Hinrichtung ihren Leichnam schafften (→ Guaduas, S. 92).

Westlich schließt sich das **Museo de José Francisco Caldas** an (Cra. 8 No. 6-87, Eintritt frei); es informiert über diesen Wissenschaftler und Märtyrer.

Direkt im Palastgarten befindet sich das **Observatorio Astronómico** von 1803, das der berühmte Wissenschaftler *José Celestino Mutis* unter seinen Fittichen hatte. Kostenlose Besuche sind hin und wieder vormittags möglich – nach Voranmeldung per Mail an obsan_fcbo@unal.edu.co.

Westlich des Palacio Nariño

MEIN TIPP: An der Seite des Palastgartens steht die innen sehr eindrucksvolle **Iglesia de Santa Clara** aus dem 17. Jh. mit dem einstigen Nonnenkonvent, heu-

te ein lohnendes **Museum** (Cra. 8 No. 8-91, Di bis So 10–16 Uhr, Eintritt 2 Euro). Das Kirchenschiff ist über und über mit Gemälden verziert. Malergenie *Gregorio Vásquez de Arce y Ceballos* (1638–1711) organisierte 1701 für Liebhaber *Don Bernardino Ángel de Isunza y Eguiluz* die Entführung der vornehmen und schönen *Doña María Teresa de Orgaz* aus dem Konvent Santa Clara, was ihm eine Haftstrafe einbrachte, von der er sich nicht mehr erholen sollte.

Etwas weiter südlich befindet sich das **Museo Siglo XIX** (Cra. 8 und Cl. 8 Esq., geöffnet täglich 9–17 Uhr, am Wochenende bis 13 Uhr) mit Gemälden, Kleidung und Möbeln aus dem 19. Jh. Interessant ist hier die *Botica de los Pobres*, die Nachbildung einer historischen Apotheke. Ein kleines Café bietet Leckereien in altertümlichem Ambiente an.

Noch weiter südlich stößt man auf den ehemaligen **Convento de San Agustín** mit imposantem Kreuzgang (Cra. 8 No. 7-21, geöffnet täglich bis 17 Uhr, wechselnde Ausstellungen).

MEIN TIPP: Einen Block westlich der Iglesia de Santa Clara befindet sich das **Museo Histórico de la Policía Nacional** (Cl. 9 No. 9-27, www.policia.gov.co, Di bis So 9–17 Uhr, zur Siesta geschlossen, Eintritt frei, Führungen auch auf Englisch). Das ehemalige Polizeipräsidium aus den 1920ern lohnt für Liebhaber des Bizarren: Höfliche Politessen in Paradeuniform führen durch den repräsentativen Palast, von dessen Dachgeschoss der ehemalige Stadtteil El Cartucho zu sehen ist. Auf vier Etagen werden erbeutete Trophäen gezeigt, so die Harley des Mafioso *Carlos Mario Alzate* (genannt *El Arete*, Der Ohrring) vom Medellín-Kartell, Fotos des erschossenen *Pablo Esco-*

bar oder die Medaille eines Polizisten, von der eine Kugel abprallte. „Doch die nächste Kugel“, erklärte mir die Polizistin, „tötete ihn dann doch ...“

Die Calle 10 aufwärts schreitend

Eine ganz besonders **repräsentative Gasse** im Viertel La Candelaria ist die Cl. 10, die von der Südostecke der Plaza Bolívar nach Osten bergauf führt.

Direkt in der Ecke mit Blick auf den Platz befindet sich nahe der Stelle, wo Jesuiten 1605 mit dem **Colegio de San Bartolomé** eine der ältesten Lehr-einrichtungen Santa Fés gründeten, das heutige elitäre Gymnasium gleichen Namens aus dem frühen 20. Jh. (Cra. 7 No. 9-96, www.sanbartolome.edu.co). Zu den illustren Studenten von einst gehörten *Pedro Claver*, jener spätere Beschützer der Sklaven von Cartagena, der heute heiliggesprochen ist, Unabhängigkeitsheld *Antonio Ricaurte*, der sich im Krieg gegen die Royalisten selbst in die Luft sprengen sollte, um seine Gefährten zu retten, sowie *Francisco de Paula Santander* und *Antonio Nariño*, beides Konkurrenten *Bolívars*.

Nebenan steht die **Iglesia de San Ignacio de Loyola** (Cra. 10 No. 6-35), eine Jesuitenkirche aus dem frühen 17. Jh., die zu Kolonialzeiten die größte der Stadt gewesen war. In ihrem reich gestalteten Innern finden sich Gemälde von *Gregorio Vázquez de Arce y Ceballos* und Schnitzwerk von *Pedro Laboria*.

Direkt gegenüber der Kirche, an der Rückfront des die Plaza Bolívar flankierenden Palacio Arzobispal, liegt die winzige **Plazoleta de Rufino Cuervo** (heute benannt nach einem Philologen aus dem

19. Jh., davor als Plazoleta de San Carlos bezeichnet), baumbeschattet und auf drei Seiten gesäumt von Balkons. In dem Haus an seiner Nordflanke wurde 1794 *Antonio Nariños* Übersetzung der von *Thomas Paine* verfassten „Erklärung der Menschenrechte“ gedruckt, was *Nariño* eine Haftstrafe bescherte.

Der östlich des Platzes gelegene Flügel der **Casa de los Derechos del Hombre** beherbergt das **Museo de Trajes Regionales** (Cl. 10 No. 6-26, www.museode-trajesregionales.com), in dem klassische Kleidungsstile (präkolumbisch, kolonial, bäuerlich, modern-indigen) verschiedener Ethnien vorgestellt werden. Gleich daneben folgt die **Casa de Manuelita Sáenz** (Cl. 10 No. 6-20), das Haus der Zigarren rauchenden Mätresse *Bolívars*, die ihm während ihrer gemeinsamen acht Jahre stets loyal blieb. *Manuelita Sáenz* mietete das Haus, um *Bolívar* näher zu sein und den Tratsch auf der Plazoleta de San Carlos mitzukriegen. Sie entdeckte ein gegen *Bolívar* gerichtetes Mordkomplott und verhalf ihm in der Nacht des geplanten Attentats zur Flucht.

Auf der anderen Straßenseite, im Eckhaus Cl. 10 und Cra. 6, befindet sich in einem Kolonialhaus mit eindrucksvollem Patio das **Museo de Arte Colonial** (Cra. 6 No. 9-77, www.museocolonial.gov.co, geöffnet Di bis So 10–16 Uhr, Eintritt 1 Euro). Wo früher Jesuiten meditierten, sind jetzt Möbel, Gebrauchsutensilien und Gemälde aus der Kolonialära zu sehen, darunter die größte Sammlung von Werken des Malers *Gregorio Vázquez de Arce y Ceballos*.

Nach Überqueren der Cra. 6 folgt rechter Hand der **Palacio de San Carlos** (Cl. 10 No. 5-51), in dem zeitweilig **Simón Bolívar** wohnte. In der Nacht des

Attentates vom **25. September 1828** hielt *Manuelita Sáenz* die Verschwörer auf, sodass *Bolívar* aus dem Fenster springen und sich draußen unter der Brücke über den Río San Agustín (heute aufgeschüttet zur Cl. 7) verstecken konnte, wo er zusammen mit seinem Küchenchef, der ihm Gesellschaft leistete, mehrere Stunden verbrachte. Später diente der Palacio de San Carlos als Wohnsitz für Staatspräsidenten. Heute sind hier Büros des Außenministeriums.

Direkt gegenüber, auf der anderen Straßenseite, steht das 1892 eröffnete, frisch restaurierte **Teatro Colón** (Cl. 10 No. 5-32, www.teatrocolon.gov.co) mit prächtigem Zuschauerraum, das Opern, Tanz und Dramen zeigt.

Nach Überqueren der Cra. 5 folgt linker Hand das **Museo Militar** (Cl. 10 No. 4-92, www.museo-militar.webnode.com.co, Di bis So 9–16 Uhr, Eintritt frei) mit historischen Waffen, z.B. Lanzen der Llaneros, wie sie beim Kampf auf dem Pantano de Vargas 1819 benutzt wurden, und Informationen über den Schlachtverlauf.

Camarín del Carmen

Der Cra. 5 einen Block nach Süden folgend, gelangt man zum ehemaligen **Heiligschrein Camarín del Carmen** (Cl. 9 No. 4-77) von 1655 mit archaischem Glockenturm und – über der Cl. 9 – einem runden Erker, der früher den Altar

enthielt. Heute befindet sich in dem Gebäude ein Theater.

An der Cra. 5, in südlicher Nachbarschaft zum Camarín del Carmen, steht das streng ehrwürdige **Colegio Salesiano de León XIII.**, in dem über 1.000 Schüler unterrichtet werden. In einem Teil des Gebäudekomplexes befand sich früher ein Karmeliterkloster. Südlich daneben ragt die weiß-rot gestreifte, sehr fantasievolle **Iglesia de Nuestra Señora María del Carmen** auf (Cra. 5 No. 8-36, geöffnet zu den Messen um 7, 12 und 18 Uhr), fertiggestellt in den 1930ern.

Einen Block westlich der Kirche ist in der kolonialen **Casa del Marqués de San Jorge** (Cra. 6 No. 7-43) das **Museo Arqueológico** (www.museoarqueologico.musa.com, Di bis So 9–16.30 Uhr, Eintritt 2 Euro) untergebracht. Hier werden indigene Keramiken ausgestellt.

colo005 ib



☐ Aus diesem Fenster rettete sich Bolívar in der Mordnacht des 25. September 1828

Casa de Moneda/Museo Botero

Lohnend ist ein Spaziergang entlang der Cl. 11, die, ausgehend von der Plaza Bolívar, zwischen Casa del Florero und Kathedrale nach Osten bergauf führt. Linker Hand befinden sich in historischen Gebäuden mehrere klassische, morgens und mittags geöffnete Gasthäuser mit Zwischenboden aus Holz (z.B. La Puerta Falsa, Mama Lupe), in denen man Spezialitäten aus Bogotá essen kann (z.B. *changua*, *tamales*, *ajiaco*, *chocolate con queso*). Einen Block weiter folgt links die ultramoderne **Biblioteca Luis Ángel Arango** (Cl. 11 No. 4-14, kostenlose Internetnutzung, kulturelle Events).

Gegenüber befindet sich ein **Museumskomplex**, der im Zentrum das Museo Botero umfasst, in der ehemaligen Münzpräganstalt das Museo Casa de Moneda sowie das Museo de Arte Miguel Urrutia (MAMU). Sie gehen ineinander über und verschmelzen in einem Mix aus feinsten kolonialer und moderner Architektur (Cl. 11 zwischen Cra. 4 und 5, geöffnet Mo, Mi bis Sa 9–19 Uhr, So 10–17 Uhr, Eintritt frei). Im **Museo Botero** (Cl. 11 No. 4-21) hängen Werke des berühmten *Fernando Botero* sowie aus seiner umfangreichen Sammlung, darunter von *Picasso* und *Matisse*. Das **Museo Casa de Moneda** (Cl. 11 No. 4-93) zeigt die Entwicklung des kolumbianischen Geldes und stellt Münzpressen sowie Goldmünzen aus dem spanischen Kolonialreich aus. In einem hinten gelegenen Safe-Raum werden drei Monstranzen aus Gold, Rubinen und Diamanten aufbewahrt. Das **Museo de Arte Miguel Urrutia** (www.banrepcultural.org/bogota/museo-de-arte) stellt Totenbilder von Nonnen, religiöse Gemälde von

Vásquez de Arce y Ceballos, impressionistische und expressionistische Kunst, zeitgenössische Fotografien und Installationen aus. Emblematisch sind die heimischen Werke von *Andrés de Santamaría*, *Enrique Grau*, *Alejandro Obregón*, *Guillermo Wiedemann*, *Bernardo Salcedo* und *Luis Caballero*. Zu den internationalen Künstlern zählen *Gyula Kosice*, *Marina Abramović*, *Vik Muniz*.

Museo de Bogotá

In der restaurierten **Casona del Virrey Sámano** (Cra. 4 No. 10-18, www.museoдебogota.gov.co, Di bis So 9–17 Uhr, Eintritt frei) wird die Stadtgeschichte anhand von Modellen und Fotos illustriert.

Plazoleta del Chorro de Quevedo

Dieser kleine, von schmalen Katzenkopfstiegen und Gassen umnetzte Platz ist das **historische Herz der Candelaria** (Cra. 2 und Cl. 12B). Manche Historiker nehmen an, dass nicht an der Stelle der heutigen Kathedrale, sondern genau hier Teusaquillo, der Ruhesitz des Zipa, stand und sich die Gründung Bogotás durch *Jiménez de Quesada* vollzog. Im frühen 19. Jh. errichtete Augustinerpater *Francisco Quevedo* auf dem Platz einen Brunnen, um die Wasserversorgung der Anwohner zu verbessern.

Seit 1998 steht auf der Plazoleta ein **symbolisches Tor** mit zwölf Nischen, welches jene zwölf Apostelhütten repräsentiert, die der Stadtgründer einst errichten ließ. Auf und an dem Tor tanzten bis vor Kurzem die **Figuren von fünf legendären kolumbianischen Charakteren**.

ren, die allesamt dem Wahnsinn verfielen: *Pomponio* wurde verrückt aus unerfüllter Liebe, *Margarita*, weil man ihren liberal gesinnten Sohn im Krieg der Tausend Tage vor ihren Augen erschoss, der reiche *Conde de Cuchicute*, weil ihm ein echter Adelstitel fehlte, der Aristokrat *Santamaría* indes verarmte, schlief auf der Straße und kleidete sich weiter in Frack und Zylinder, während der einsame *Antonín* den Pferdebahnen nachzurennen pflegte ...

Künstler, Vagabunden, Bohemiens, Studenten und Globetrotter frequentieren die Plazoleta. Abends öffnen rundherum kleine **Cafés, Bars und Gaststuben**. In manchen kann man aus traditionellen Kalebassen das fermentierte indigene Maisgetränk *Chicha* genießen oder an knisternden Kaminen Wärme tanken, z.B. entlang der engen und nachts spukhaften Gasse **Callejón del Embudo**. In anderen spielen Musiker oder liegen Rosenblätter verstreut (z.B. im Café El Gato Gris).

Die Cl. 12B einige Schritte abwärts erreicht man das **Teatro Libre** (Cl. 12B No. 2-44, www.teatrolibre.com), in dem Schauspielschüler und alte Hasen anspruchsvolles Theater bieten.

Casa de Poesía Silva

Dieses **Kolonialhaus**, heute **Museum** und **Buchladen**, befindet sich ganz in der Nähe der Plazoleta del Chorro de Quevedo (Cl. 12C No. 3-41, www.casapoiesiasilva.com, Mo bis Fr 9–18 Uhr, zur Siesta geschlossen, freier Eintritt). Hier wohnte der unglückliche Poet **José Asunción Silva** (1865–96) zuletzt, ließ sich von seinem Arzt die genaue Stelle

seines Herzens auf einem Seidenhemd markieren und erschoss sich. Der Sohn begüterter Eltern lebte zunächst sorgenfrei und versumpfte in der Künstlerszene von Paris und London. Finanzielle Sorgen, Drohungen der Gläubiger, die Bürde, nach dem Tode seines Vaters für die Familie sorgen zu müssen, das Ableben seiner geliebten Schwester und ein Schiffbruch, bei dem er einen Großteil seiner Manuskripte verlor, trugen dazu bei, dass *Silva* seelisch verfiel. Sein großartiges Gedicht „Nocturno“ ist en miniature auf der alten 5.000-Peso-Banknote abgedruckt.

Parque de los Periodistas

Dieser Park (Av. Jiménez und Cra. 3 und Cl. 16) mit dem markanten **Templo de Bolívar**, einem 1884 in republikani-

☒ Im Parque de los Periodistas mit dem Templo de Bolívar (hoch oben thront das Santuario de Monserrate)



schem Stil errichteten Pavillon, ist – insbesondere unter Studenten – ein beliebter Treffpunkt. An manchen Sonntagen findet hier der *Vendetón*, ein Floh- und Antiquitätenmarkt, statt.

MEIN TIPP: **Bogotá Graffiti** (www.bogotagraffiti.com, Mobil 321 2974 075) bietet von hier aus täglich um 10 und 14 Uhr zweistündige Stadtspaziergänge in englischer Sprache an, bei denen die hoch entwickelte und innovative Graffiti-Szene Bogotás im Mittelpunkt steht (freiwilliges Trinkgeld 7–10 Euro).

Casa Museo Quinta de Bolívar

Das von üppigen Gärten umgebene Anwesen am Fuße des Cerro de Monserrate gehörte einst **Simón Bolívar** (Cl. 20 No. 2-91 Este, www.quintadebolivar.gov.co, Di bis Fr 9–17 Uhr, Sa/So 10–15 Uhr, Eintritt 1,50 Euro; Eingang ca. 300 m östlich der Transmilenio-Station Las Aguas). Ein erstes Landhaus wurde hier um 1800 errichtet. **Nach dem Unabhängigkeitskrieg** erhielt *Bolívar* für seine Verdienste die Quinta von General *Francisco de Paula Santander* und der Regierung von Cundinamarca geschenkt, doch der rastlose *Libertador* bewohnte während der zehn Jahre, die es ihm gehörte, nur kurz das **elegante Haus**, nämlich im Januar und Oktober 1821 und dann (nachdem ein Verwandter darin gehaust und es zugrunde gerichtet hatte und *Santander* vieles hatte reparieren müssen) sehr sporadisch zwischen November 1826 und März 1830, wobei ihm die Quinta Rückzugsort war. Das heutige **Museum** zeigt Möbel, Waffen, Dokumente und Gemälde aus *Bolívars* Zeit, darunter auch persönliche Gegenstände.

Cerro de Monserrate

Mit einer Höhe von **3.150 m** über NN ragt der schwarz bewaldete Cerro de Monserrate steil aus der sich östlich von Bogotá erstreckenden Bergkette auf. Die Muisca nannten den ihrem Sonnengott geweihten Fels „Fuß des Großvaters“ – und den gegenüberliegenden, der Mondgottheit gewidmeten Fels Cerro de Guadalupe „Fuß der Großmutter“. Wie ein Adlerhorst sitzt das schneeweiße **Santuario de Monserrate** (www.cerromonserrate.com) auf dem Fels und überblickt die Candelaria. 1640 wurde hier eine erste Kapelle errichtet, einige Jahre darauf ein Kloster. Pilgerscharen strömen auf den Berg, um die wundertätige **Statue des Gefallenen Christus (El Señor Caído)** zu besuchen, ein Werk von *Pedro de Lugo y Albarracín*. Alle staunen über den atemberaubenden Blick auf die Savanne von Bogotá. Um die Pilgerstätte haben sich Kunstläden und Restaurants angesiedelt, darunter das elegante französische **Restaurant Casa San Isidro** (Mo bis Sa 12–24 Uhr, Tel. 2819 270, Hauptgericht 18 Euro) und das pavillonartige kolumbianische **Restaurant Santa Clara** (Di bis So 12–17 Uhr, Tel. 2819 309, Hauptgericht 9 Euro).

Etwa 700 Meter östlich der Transmilenio-Station Las Aguas befindet sich die Bodenstation des **teleférico** (der **Luftseilbahn**) zum Monserrate, Cra. 2 Este No. 21-48, Tel. 2845 700. Die Seilbahn fährt alle 20 Min. Mo bis Sa 12–23.30 Uhr und So 10.30–16.30 Uhr. Daneben liegt der Bahnhof des **funicular**, der **Standseilbahn**, die Mo bis Fr 6.30–11.45 Uhr, Sa 6.30–16 Uhr und So 5.30–17.30 Uhr betrieben wird. Hin- und Rückfahrt kosten zusammen 6 Euro, So 3 Euro.

Alternativ kann man (vormittags erlaubt) in einer Stunde den **Kreuzweg zum Gipfel** hochschreiten – Sicherheitskräfte sind in ausreichender Zahl vor Ort (in der Vergangenheit lauerten hier manchmal Räuber). Vorsichtige begehen den Weg nur am Wochenende, wenn viele Pilger unterwegs sind. Ab 13 Uhr ist nur noch der Abstieg möglich.

La Séptima

Die pulsierende Aorta Bogotá ist die **Cra. 7**, auch *Séptima* genannt, die **von der Plaza Bolívar nach Norden** führt. Die Straße symbolisiert wie keine zweite das „**wahre Leben**“ Bogotá, mit Geschäften, Banken, Restaurants, schmierigen Plätzen, chaotischen Straßenmärkten, Schuhputzern, Schaustellern und politischen Demos. Eine zeitgemäße Politik hat die von Auspuffgasen vernebelte Straße im letzten Jahrzehnt zunächst sonntags und inzwischen auch werktags in einen Boulevard für Künstler, Radfahrer und Fußgänger verwandelt (*ciclovía*). Nachts gehört die Straße freilich weiterhin den von der Gesellschaft Ausgestoßenen und dem Militär.

Colegio del Rosario

Wer, von der Plaza Bolívar kommend, die Cra. 7 nach Norden schlendert, erreicht nach drei Blöcken das renommierte **Colegio Mayor de Nuestra Señora del Rosario** mit seinem Leitspruch „Nova et Veteran – Immer neu, immer alt“ (Eingang Cl. 14 No. 6-25), eine der ältesten Hochschulen, gegründet vom Dominikaner *Fray Cristóbal de Torres*

Mitte des 17. Jh. *José Celestino Mutis* unterrichtete hier in den 1760ern Naturwissenschaften. Während der spanischen Reconquista unter *Pablo Morillo* diente das trutzige klosterartige Gebäude als Gefängnis. Hier saßen *Francisco José de Caldas* und *Policarpa Salavarrieta* ein und warteten auf ihre Hinrichtung. Zahlreiche Präsidenten drückten in ihrer Jugend die Schulbank des Rosario. In der Mensa gibt es preiswertes Mittagessen. Am Ostflügel steht eine Kapelle mit der Schutzheiligen der Hochschule, der Virgen de „La Bordialita“.

Iglesia de San Francisco

Der Cra. 7 nach Norden folgend und die Av. Jiménez überschreitend, erstreckt sich rechter Hand der **Parque Santander**. Linker Hand befindet sich die Kirche des heiligen *Franz von Assisi*, das **älteste und vielleicht beliebteste Gotteshaus Bogotá**, erbaut 1550–67 mit golden funkelndem Altarraum und maurischer Deckenarbeit. Das Gotteshaus ist zu jeder Tageszeit voll mit Gläubigen, an den Eingängen sitzen Bettler.

Iglesia de la Veracruz

Diese Kirche (Cl. 16 No. 7-19) steht gleich nebenan, direkt nördlich der Iglesia de San Francisco, und wird auch als **Panteón Nacional** bezeichnet, da die meisten während des Kampfes um die Unabhängigkeit den Märtyrertod gestorbenen Patrioten hier ihre letzte Ruhestätte gefunden haben, darunter Größen wie *Antonio Villavicencio* und *Francisco José de Caldas*.

Iglesia de la Tercera Orden Franciscana

Die Cl. 16 überquerend, erreicht man dieses dritte religiöse Schmuckstück entlang der Cra. 7, erbaut im 18. Jh. mit Spenden des Vizekönigs und weiterer illustrierter Personen (geöffnet Mo bis Fr 8–11 und 14.15–16.30 Uhr).

Museo del Oro (Goldmuseum)

An der Nordostseite des Parque Santander befindet sich unter den Fittichen der Banco de la República das Museo del Oro (Goldmuseum), **das zweifellos zu den besten Museen Lateinamerikas zählt und die wichtigste Sehenswürdigkeit Bogotás ist** (Cra. 6 No. 15-88, Tel. 3432 222, www.banrepcultural.org/bogota/museo-del-oro, Di bis Sa 9–19 Uhr, So 10–17 Uhr, Eintritt 1 Euro, So frei; Führungen auf Spanisch und Englisch um 11, 15 und 16 Uhr).

Dem Goldmuseum gehört mit ca. **35.000 Objekten** die größte existierende Sammlung präkolumbischer Gold-, Platin-, Silber- und Tumbagegegenstände – ein Bruchteil der tatsächlich von den indigenen Völkern hergestellten Artefakte, die ja überwiegend von den spanischen Eroberern zu Barren geschmolzen nach Europa transportiert und damit unwiederbringlich vernichtet wurden.

Akkurat **sortiert nach ihrer kulturellen Herkunft** (z.B. Tumaco, Calima, Tolima, Quimbaya, Zenú, Tairona, Muisca, Urabá) geben die durch Hammer- und Schweiß- bzw. Wachsausschmelztechniken hergestellten Exponate einen Eindruck von der hohen Entwicklung des Handwerks, von Denken und Fühlen,

Glauben und Mythologie, Alltag, Riten und Sozialstrukturen der vielfältigen indigenen Gesellschaften, die im Verlaufe der zwei letzten Jahrtausende vor der Konquista das Gebiet des heutigen Kolumbien bevölkerten.

Ein Höhepunkt der Sammlung ist das **Balsa Muisca**, ein Miniaturfloß aus Gold, das den Mythos von El Dorado widerspiegelt (→ Laguna de Guatavita, S. 89). Als letztes betritt der Besucher einen sich hermetisch hinter ihm schließenden **runden Raum**. Er symbolisiert den Grund einer jener heiligen Lagunen, in welche die Indigenen Opfergaben versenkten, und enthält 8.000 Artefakte, die unter archaischen Klängen nach und nach aufblitzen und dann von Dunkelheit verschlungen werden und so gleichsam den unwiderruflichen Untergang der alten Kulturen vor Augen führen.

Im **22 Restaurante Patria** (Plan S. 46) im Erdgeschoss werden u.a. gute Salate und auch *ajiacó* – eine Spezialität Bogotás – angeboten.

Museo de Arte Moderno Bogotá

Acht Blöcke nördlich des Goldmuseums steht rechter Hand das kleine Museum für Moderne Kunst (MAMBO), in dem **kontemporäre lateinamerikanische Kunst** gezeigt wird (Cl. 24 No. 6-00, Tel. 2860 466, www.mambogota.com, Di bis Sa 10–18 Uhr und So 12–16.30 Uhr, Eintritt 2 Euro). Wechselnde Ausstellungen, gutes Museumscafé.

☐ Ausstellungsstück im Goldmuseum

Parque de la Independencia/ Planetario Distrital

Nördlich des MAMBO und direkt westlich des Bohème-Viertels La Macarena erstreckt sich der 1910 eingeweihte Unabhängigkeitspark (zwischen Cl. 26 sowie Cra. 5 und 7) mit seinem Eukalyptushain und dem **Quiosco de la Luz** des Florentiner Baumeisters *Pietro Cantini*. Am Wochenende ein angenehmes Erholungsgebiet, bietet der unter der Woche vereinsamte Park dann kein ausreichendes Maß an Sicherheit. Nördlich des Parks steht das **Planetario Distital**, das Planetarium von Bogotá, in dem modernste Zeiss-Technik anspruchsvolle Vorführungen erlaubt (Cra. 7 und Cl. 26, Tel. 2814 150, www.planetariodebogota.gov.co).

Plaza de Toros de Santamaría

Neben dem Planetarium liegt das Rondell der **Stierkampfarena** aus dem Jahr 1931, die 14.500 Zuschauern Platz bietet (Cra. 6 No. 26-50). Sie trägt den Namen des Rinderzüchters *Ignacio Sáenz de Santamaría*, der das Grundstück für den Bau der Arena zur Verfügung stellte. Die Stierkampfsaison dauert für gewöhnlich von Dezember bis Februar; *Gustavo Petro* setzte sich als Bürgermeister Bogotás ab 2012 zwar vehement für ein Stierkampfsverbot ein, doch seine Entscheidung erklärte das Verfassungsgericht 2014 für rechtswidrig. Das **Museo Tau-rino** lässt wichtige Momente in der Geschichte des Stierkampfes aufleben.

colo006 ib







0 500 m

©Reise Know-How

Kolumbien_70
6/23



■ Übernachtung

- 9 Tequendama Suites
- 10 Hotel Tequendama
- 17 Spotty Bogotá Central

■ Essen und Trinken

- 8 Govindas Restaurante
- 11 Gaudi
- 12 Restaurante La Juguetería
- 13 Estrella de los Ríos
- 14 Agave Azul
- 16 Pastelería Florida

■ Nachtleben

- 5 La Negra
- 6 Galería Café Libro
- 15 Club Billares Londres

■ Einkaufen/Sonstiges

- 1 UN La Librería
- 2 Instituto Geográfico Agustín Codazzi
- 3 Suescalada
- 4 Clínica de Marly
- 7 De Una Colombia

Museo Nacional de Colombia

MEIN TIPP: Kein kolumbianisches Museum ist älter als das **Nationalmuseum** (Cra. 7 No. 28-66, www.museonacional.gov.co, Di bis Sa 10–18 Uhr und So 10–17 Uhr, Eintritt 2 Euro). 1823 von *Francisco de Paula Santander* gegründet, befindet es sich seit 1948 hier, etwas nördlich der Stierkampfarena – im kastellartigen Gebäude des **Panóptico de Cundinamarca**, von *Thomas Reed* 1875 als Gefängnisbau errichtet. Zu den ersten Ausstellungsstücken zählte der 1810 in Tocavita (Boyacá) eingeschlagene eiserne Meteorit, der fast eine halbe Tonne wiegt. In den weiß getünchten hohen Sälen hängen die Unabhängigkeitshelden in Öl, und wenn draußen wie so oft ein Gewittersturm tobt und das Licht zu flackern beginnt, hat man das Gefühl, als stiegen sie aus ihren morschen Rahmen herab. Das renovierte und modernisierte Museum verfügt über archäologische, ethnografische und historische Sammlungen, außerdem finden Ausstellungen zu kulturellen und politischen Themen statt. Im ehemaligen Gefängnishof, der jetzt begrünt ist, befindet sich eine Filiale des **Café Juan Valdez**. Gute Landesküche bereitet Chef *Eduardo Martínez* im **El Panóptico** (Tel. 3422 170), das dem Nationalmuseum angeschlossen ist.

Torre Colpatria und BD Bacatá

Vom 50. Stock des mit 196 Meter einst höchsten Wolkenkratzers Kolumbiens, der **Torre Colpatria** (erbaut 1979), hat man **exzellente Ausblicke** (Cra. 7 No. 24-89, für Besucher geöffnet Fr 18–20.30 Uhr, Sa 14–19.30 Uhr und So 11–16.30

Uhr, Eintritt 2 Euro). Nachts funkeln die Gebäudekanten in wechselnden Neonfarben.

Der 2017 in der Nachbarschaft fertiggestellte **Komplex BD Bacatá** (Cl. 19 No. 5-20) mit seinen zwei Türmen (der 216 Meter hohe Südturm hat 67 Stockwerke), finanziert durch Crowdfunding, ist das höchste Gebäude Kolumbiens.

Cementerio Central

Der etwa 700 Meter westlich der Séptima gelegene, 1827 gegründete **Zentralfriedhof** gehört zu den ältesten noch existierenden Beinstätten Bogotás (Cra. 17 und Cl. 26, geöffnet täglich 8–17 Uhr; für organisierte nächtliche Besuche: siga.museobogota@gmail.com). Er entstand nördlich des Gräberfeldes der *mercenarios* (Söldner) der Britischen Legion, die auf der Seite der kolumbianischen Patrioten am Unabhängigkeitskrieg teilgenommen hatten. Am Hauptportal begrüßt Gott *Chronos* mit Sanduhr und Sense den Besucher. Auf dem Friedhof befinden sich zahlreiche **Gräber bekannter Persönlichkeiten**, um die die *bogotános* ihre Legenden und Mythen gewoben haben und die Pilgerscharen anlocken.

Geisterbeschwörer nehmen an manchen Grüften Tabakriten vor. Andere Gräber sollen überirdische Kräfte ausstrahlen, so das der **María Salomé** oder die sogenannten „Zwillingsgräber“ (**Las Gemelas**). Stets gut besucht ist das **Grab von Leo Kopp**, des geschäftlich überaus erfolgreichen und seinen Mitarbeitern gegenüber großzügigen Gründers der Bavaria-Brauerei: Viele Verzweifelte hoffen, durch die Nähe zu seinem Leichnam

falle auch auf sie ein bisschen von dem unerreichbaren Glanz des Reichtums.

Aber auf dem Zentralfriedhof liegen auch viele unglückliche Menschen, so der Dichter **José Asunción Silva**, der sich erst 30-jährig eine Pistolenkugel ins Herz jagte, oder der Präsidentschaftskandidat **Luis Carlos Galán**, der bei einer Wahlkampfrede 1989 das Opfer von Drogenkillern des Medellín-Kartells im Auftrag von *Pablo Escobar* wurde.

Über die Stadt verteilt

Museo de „El Chicó“

Ein Park umgibt dieses Museum in der einstigen Hacienda der illustren *Mercedes Sierra de Pérez* östlich des Viertels Parque de la 93 im Norden der Stadt und thematisiert **Prunk und Fülle des feudalen Landlebens** im 18. Jh. (Cra. 7 No. 93-01, www.museodelchico.com, Di bis So 10–16.30 Uhr, Eintritt 2 Euro).

Casa Gómez Campuzano

Prachtvoll präsentiert die stilvolle Bibliothek die **Gemäldesammlung** des einstigen Hausherrn *Ricardo Gómez Campuzano* (1891–1981), Cl. 80 No. 8-66, Barrio El Nogal, Tel. 2100 816, www.banrep cultural.org/bogota/casa-gomez-campuzano, Mo bis Sa 8–20 Uhr, Eintritt frei.

Jardín Botánico José Celestino Mutis

Der **Botanische Garten** (Av. 63 No. 68-95, www.jbb.gov.co, Mo bis Fr 8–17 Uhr, Sa/So 9–17 Uhr, Eintritt 1–3 Euro in Ab-

hängigkeit von Sonderausstellungen) liegt nordwestlich des Zentrums auf halber Strecke zum Flughafen. Der Garten hat ein interessantes Orchideenhaus und vermittelt einen Überblick über die heimische Pflanzenwelt.

Maloka Centro Interactivo de Ciencia y Tecnología

Das moderne, familienfreundliche **Museum für Technik und Naturkunde** mit einem *Cine Domo* (Cra. 68D No. 40A-51, www.maloka.org, Di bis So 8–17 Uhr, Eintritt 3–7 Euro) befindet sich südlich des Botanischen Gartens und ist von der Transmilenio-Station El Tiempo-Maloka gut zu erreichen.

Feiertage und Feste

Die **Fiesta de los Reyes Magos** wird anlässlich der Ankunft der Heiligen Drei Könige zum 6. Januar im Barrio Egipto (bergauf östlich der Candelaria) bombastisch gefeiert.

Die Monate Januar und Februar bilden den Höhepunkt der **Fiesta Taurina** mit sonntäglichen Stierkämpfen in der Arena von Santamaría (Cra. 6 No. 26-50, Tickets am Schalter).

Alle zwei Jahre (2024, 2026, jeweils März/April) findet das **Festival Iberoamericano de Teatro**, das größte Theaterfestival der Welt, statt (www.festivaldeteatro.com.co).

Einen guten Ruf genießt die **Feria Internacional del Libro**, die Buchmesse, die im April in den Messehallen von Corferias stattfindet (Cra. 37 No. 24-67, www.corferias.com).

Unscheinbares, Exotisches und Bizarres in Bogotá

La Rebeca

Diese **Marmorstatue einer Wasserschöpferin** befindet sich inmitten unwirtlich kantiger Urbanität auf einem verkehrsumtosten Platz zwischen Cra. 12 und 13 und Cl. 25 und 26. Die Figur wurde nahebei erstmals 1926 aufgestellt. Ihre Herkunft ist geheimnisumwoben; einige behaupten, sie stamme aus einer lokalen Marmorgrube, andere, sie sei aus Italien. Oder aber, *Laureano Gómez* habe sie in Paris gekauft. Oder sie sei (was erwiesenermaßen falsch ist) die Arbeit von *Roberto Henao Buriticá*.

Quiosco de la Luz

Dieser **achtseitige hübsche Pavillon** aus dem Jahr 1909 befindet sich im Parque de la Independencia (Cra. 7 mit Cl. 26). Er ist eine Miniaturreplik des Belvédère aus dem Park des Lustschlosses Petit Trianon nordwestlich von Versailles. Da sich hier die erste elektrische Anlage Bogotá befand, symbolisiert er die „**Ankunft des Lichts**“ und damit der Moderne. Zugleich ist er das wohl erste aus Beton errichtete Gebäude der Stadt. Später war der Pavillon Blumenverkaufsstand, Kinderbibliothek, Galerie und schließlich Touristeninformation.

El Palo del Ahorcado

 Auf dem windumtosten kahlen Hügel westlich des Barrio Potosí stehen ein hundertjähriger **Eukalyptusbaum**, der – so die Legende – nie seine Blätter verliert, und ein **gewaltiges Holzkreuz**. Dies ist das bittere, bizarre Denkmal der Verzweiflung, das die Menschen der armen Ciudad Bolívar für sich errichtet haben. Hierher, zur mythischsten aller Hinrichtungsstätten, kamen von

jeder Selbstmörder (die verlassene *Ernestina* war 1938 die erste) und all jene, die keinen Ausweg mehr sahen. Die Leute legen Amulette ab mit Bittgesuchen, und man sagt, dass Hexen und Zauberer wüste Orgien feiern und es keinen Ort auf der Welt gibt, der besser geeignet ist zur UFO-Beobachtung. Am Karfreitag unternehmen Tausende von Menschen aus der Ciudad Bolívar eine *vía crucis* auf den Hügel (eine seit 1986 bestehende Tradition); die restlichen Tage des Jahres aber ist man hier meist allein. Gute Taxifahrer kennen den Weg, aber es ist zu unsicher, ohne lokale Begleitung zu kommen.

Iglesia del 20 de Julio

Im gewaltigsten Tempel der Stadt (Cl. 27 Sur No. 5A-27, www.ninojesus20dejulio.org) kann man zusammen mit vielen tausend Gläubigen die **Sonntagsmesse** feiern und dem *Divino Niño* (Christkind) huldigen. Anfahrt mit dem Transmilenio bis zur Endstation Portal 20 de Julio.

Billard und mehr

■ **Billares Bucana:** Plan S. 46, Cl. 17 No. 6-05, Tel. 3433 302, geöffnet bis nach Mitternacht. Große, urtypische Billardhalle. Der Macho trinkt *aguardiente*, Frauen haben hier wenig verloren.

15 **Club Billares Londres:** Plan S. 58, Cra. 7 No. 21-96. Ursprünglich einer der ältesten Billardsalons Bogotá. Hier wurde auch das traditionelle, aus Cundinamarca stammende Spiel „El Sapo“ gepflegt. Nachdem jedoch 2015 mitten im laufenden Betrieb ein Teil der Decke herunterkam und mehrere Leute verschüttete, wurde die einstige Institution in einen Privatklub umgewandelt, in dem man zu Elektro-Beats tanzt (momentan geschlossen).

Tejo (Plan S. 72)

31 Campo de Tejo La 76, Cra. 24 No. 76-56, sowie **30 Campo de Tejo La 28**, Cra. 28 No. 77-32, beide unweit der Transmilenio-Station Polo. Hier praktiziert man den Nationalsport Kolumbiens, das von der Urbevölkerung erfundene *tejo* (→ Exkurs S. 126).

Escape Room (Plan S. 72)

11 Escape Room Colombia: Avenida A. D. Bateman (= Av. Suba) No. 120-97, Mobil 322 9438 856, www.escape room colombia.com, nahe der Transmilenio-Station Humedal Córdoba. Diverse Escape-Spiele für 2 bis 6 Personen, je nach Anzahl der Teilnehmer 30–60 Euro pro Spiel, gern genutzt von Firmen für *team building*.

Hahnenkampf

Obwohl (wie Stierkampf) klassischer Bestandteil kolumbianischer Volkskultur, ist von einem Besuch aus Tierschutzgründen abzuraten.

■ **Club Gallístico San Miguel**: Cl. 77 No. 19-65, Tel. 2358 171, Mi und Fr 20–3 Uhr.

■ **Club Gallístico Fontibón La Nueva**: Cra. 103B No. 17-72, Tel. 4215 851, Mi und Sa, Eintritt 6 Euro.

La Peluquería (Plan S. 46)

4 Dieser **Frisör** (Cl. 18 No. 5-67, Mobil 320 8644 083, www.lapeluqueriabogota.com, Mo bis Fr 10–19 Uhr, Sa 11–19 Uhr) ist auch **Kulturhaus, Galerie, Vintage-Modeladen und Café** – ideal für Hipster, die sich einen neuen Style verpassen lassen wollen.

Im August erreicht die **Opernsaison** ihren Höhepunkt und findet das **Festival del Salsa al Parque** mit Gruppen auch aus New York und Puerto Rico im Parque Metropolitano Simón Bolívar statt. Zwei Wochen im August dauert das gleichfalls in diesem Parque ausge-tragene **Festival de Verano** (Sommerfestival) mit Sportevents, Konzerten, Folkloreshows und Feuerwerk.

Im September, zum **Festival de Jazz al Parque**, treten in Parks und auf der Freilichtbühne Media Torta (südlich des Geländes der Universidad de los Andes am östlichen Ende der Cl. 18 in der Candelaria) Jazzmusiker auf.

Im Oktober feiert man im Barrio La Perseverancia (im Stadtzentrum, Cra. 4 und Cl. 32) das **Festival de la Chicha, la Vida y la Dicha** mit Musik, Tanz – und *chicha*, dem stärkehaltigen, leicht alkoholischen Maisgetränk der *Muisca*s, das in *totumas*, ausgehöhlten Kürbissen oder Kalebassen, gereicht wird.

Der Oktober ist auch die Zeit des **Festival de Cine de Bogotá**, bei dem latein-amerikanischen Autorenfilmen eine besondere Bedeutung zukommt.

Doch das bedeutendste Event im Oktober ist das **Festival de Rock al Parque** im Parque Metropolitano Simón Bolívar, das größte Rockfestival ganz Lateinamerikas mit Hardcore-, Ska-, Metal- und Punkbands internationalen Kalibers.

Im Dezember findet in den Ausstellungshallen von Corferias (Cra. 37 No. 24-67, www.corferias.com) die **Feria Expoartesanía** statt, eine Kunstgewerbe- und Gourmetmesse.



colo001 ib

Praktische Informationen

Touristeninformation

■ **Am Flughafen El Dorado:** Muelle Internacional: Tel. 4139 053, Puente Aéreo (Muelle Nacional): Tel. 4147 935, Schalter geöffnet täglich 7–22 Uhr.

■ **Im Busbahnhof:** Terminal de Transportes, Diagonal 23 No. 69-60, Módulo 5, Local 127, Tel. 2954 460, geöffnet täglich 7–19 Uhr.

■ **Im Parque de la Independencia:** Quiosco de la Luz, Cra. 7 mit Cl. 26, geöffnet Mo bis Do und Sa 9–17 Uhr sowie Fr 13–20 Uhr.

■ **In La Candelaria:** Instituto de Cultura y Turismo, Cra. 8 No. 9-83, Tel. 2837 115, an der Südwestecke der Plaza Bolívar, geöffnet Mo bis Sa 8–18 Uhr, So 8–16 Uhr. Stadtpläne, Infobroschüren, **kostenlose Stadtrundgänge**.

■ **Im 2 Centro Comercial Unicentro:** Av. 15 No. 123-30 (Plan S. 72), Entrada 8, Piso 1, Tel. 6374 482, geöffnet Mo bis Sa 11–19 Uhr, So 11–18 Uhr.

■ **Im Internet:** www.bogotaturismo.gov.co ist die offizielle Homepage Bogotá.

☒ Sonntags gehört die Innenstadt den Fahrradfahrern (Blick auf die Alcaldía)

Touristenpolizei/Policia de Turismo

■ **Oficinas de Denuncias y Contravenciones** (Polizeistationen, die Anzeigen entgegennehmen): Adressen siehe unter www.legalapp.gov.co; es gibt sie im Flughafen, im Busbahnhof oder zum Beispiel am Südende der Candelaria (Cra. 7 No. 6A-12) sowie am Nordostende der Candelaria nahe der Kirche Las Aguas (Cra. 1 No. 18A-96).

Notrufnummern

- **Polizei: 112, 123, 156**
- **Notarzt: 125; Rotes Kreuz: 132**
- **Feuerwehr: 119, 123**

Internet, Post, Telefonieren

■ Freien Internetzugang über **WLAN** hat man in fast allen Hotels, Herbergen, Restaurants und Cafés, ferner z.B. in der Biblioteca Luis Ángel Arango (Candelaria, Cl. 11 No. 4-14).

■ **Deprisa (Kurierdienst):** Edificio Avianca, Cra. 7 No. 16-36, Mo bis Fr 7.30–19 Uhr, Sa 8–15 Uhr.

Briefe und Paketsendungen. Poste restante: Briefe werden einen Monat aufbewahrt.

■ **4-72 (Post):** Oficina La Candelaria (Murillo Toro), Cra. 8 No. 12A-03, geöffnet Mo bis Fr 8–17.30 und Sa 9–13 Uhr. Eine weitere Filiale gibt es im Centro Comercial Unicentro, Av. 15 No. 123-30. Briefe und Paketsendungen. Überdies gibt es die **Kurierdienste** Servientrega, DHL und Fedex (→ „Reisepraktische Tipps A–Z/Post“).

■ **Telefonate:** Telefon- und Krämerläden, in denen man aus dem Festnetz bzw. vom Handy des Anbieters („Minutos“) für wenig Geld anrufen kann, gibt es viele (z.B. an der Av. Jiménez No. 4-76).

Geldwechsel

■ Kolumbianische Pesos erhält man mit der Maestro-/EC-Karte bzw. mit gängigen Kreditkarten (z.B. VISA) an **Geldautomaten**, z.B. im Edificio Avianca, Cra. 7 No. 16-10 (mit Citibank u.a.). Automaten gibt es auch direkt am Flughafen, im Busbahnhof sowie in den großen Einkaufszentren (z.B. Centro Comercial Unicentro, Av. 15 No. 123-30, oder Hacienda Santa Bárbara, Cra. 7 No. 115-60).

■ **Wechselstuben (Casa de cambio):** z.B. Titán, Cra. 7 No. 18-42, Local 116, Tel. 3413 875. Viele Möglichkeiten entlang der Av. Jiménez zwischen Cra. 6 und Cra. 11. Oder im Unicentro, Local 1-118.

Reisebüros/Touranbieter

7 **Aviatur:** Cl. 19 No. 4-62 (Plan S. 46), Tel. 5875 181, www.aviatur.com, www.aviaturecoturismo.com. Bietet z.B. Aufenthalte in den Ecohabs von Tayrona an, auf Kaffeefincas, am Caño Cristales, in Nuquí sowie auf Isleta, einem Koralleneiland in der Ciénaga Cholón. Ferner Birdwatching-Touren und mehrtägige Reisepakete, auch für schwer erreichbare Nationalparks. Flüge, Hotels, Mietwagen und Reisen in andere Länder werden organisiert. Filialen in den meisten kolumbianischen Großstädten.

35 **Trotamundos:** Filiale Sector Avenida Chile, Cra. 11 No. 73-44, Of. 501 (Plan S. 72), www.trotamundos.com.co. Rückbestätigung von Flügen, Flugbuchungen.

4 **Promotora Neptuno:** Cra. 7bisA No. 123-15 (Plan S. 72), Tel. 5190 278. Deutsche Leitung, Reisepakete z.B. in die Serranía de La Macarena oder zum Cañon Chicamocha.

2 **Bestravel:** Cra. 7 No. 17-51 (Plan S. 46), Tel. 2840 000, www.bestravel.co. Nationale und internationale Flüge, Reisepakete.

19 **Aventure Colombia:** Av. Jiménez No. 4-49 (Plan S. 46), Oficina 204, Tel. 7027 069, www.aventurecolombia.com. Mehrtägige Reisepakete z.B. an den Amazonas oder in den Parque Nacional El Tuparro. Filiale in Cartagena.

7 **De Una Colombia:** Cra. 26 No. 40-18 (Plan S. 58), Tel. 3681 915, www.deunacolombia.com. Holländische Leitung, Exkursionen in den páramo von El Cocuy, Orchideenwanderungen, Ausflüge in den Parque Chicaque, Fahrten in die Llanos, z.B. nach Tuparro.

3 **Caminatas Ecológicas Bogotá:** Cl. 137 No. 91-97 (Plan S. 39), Mobil 320 2063 523, www.caminatasecológicasbogota.com. Wandertouren im Umland, z.B. in den Parque Nacional Chingaza.

■ **Outlanders:** Mobil 316 7773 120 (spanisch), WhatsApp 310 5214 014 (englisch), www.outlanders.com.co. Internet-Ökoreiseagentur, mehrtägige Gruppenausflüge/private Touren in exotische Gefilde (z.B. Wandern im Parque Nacional Chingaza, Expedition nach Chiribiquete, Bergsteigen im Parque Nacional El Cocuy).

Fahrradtouren/Stadtrundgänge

14 Das Reisebüro **Bogotá Travel Tours** (Cl. 12F No. 2-52 (Plan S. 46), Mobil 313 3680 441, www.bogotatraveltours.com) verleiht Fahrräder (10 Euro pro Tag inkl. Helm), bietet ganztägige informative Fahrradtouren an und organisiert Nachtfahrten durch das bizarre, düstere Bogotá – ein Beitrag zur

Überwindung der bedrückenden Endzeitstimmung, die die nächtliche Stadt ausströmt.

42 Eine Alternative ist **Bogotá Bike Tours**, Cra. 3 No. 12-72 (Plan S. 46), Mobil 312 5020 554, www.bogotabiketours.com (5-stündige geführte Touren für 10 Euro, ferner Graffiti- und Exotic-Fruit-Touren sowie Tejo). Ein weiterer Anbieter ist **41 Cerros Bike Tours**, Cra. 4 No. 12-78 (Plan S. 46), <https://cerrosbike.wixsite.com>.

MEIN TIPP: **6 Beyond Colombia:** Cl. 17 No. 4-68 (Plan S. 46), Mobil 322 8988 557, www.beyondcolombia.com. *Free Walking Tour* durch Bogotá (Treffpunkt vor dem Goldmuseum mit roten Schirmen, täglich 10 und 14 Uhr, Trinkgeld erwünscht), *Exotic Fruit Tour* (3 Std./20 Euro, bei der man einen Markt besucht und 15 Früchte kostet) sowie *Tejo Explosive Experience* (3 Std./20 Euro, gute Einführung in den Nationalsport!). Zu buchen über die Website.

MEIN TIPP: **38 Impulse Travel:** Cl. 65 No. 16-09 (Plan S. 72), Chapinero, Tel. 7534 887, www.impulsetravel.co. Sozial engagierte, unvergessliche Stadtausflüge, z.B. Tour „Weaving Peace“, bei der man soziale Akteure im Friedensprozess kennenlernt, oder Tour „Breaking Borders“, die durch den Barrio Egipto führt, ein von Bandenkriminalität heimgesuchtes Viertel oberhalb der Candelaria.

1 Centro Cultural del Libro: Cra. 8A No. 15-63 (Plan S. 46). Große Auswahl.

13 Librería Central: Cl. 94 No. 13-95 (Plan S. 72). Deutsch- und englischsprachige Presse und Bücher.

■ **Biblioteca Nacional:** Cl. 24 No. 5-60 (Plan S. 58), Tel. 3413 061, www.bibliotecanacional.gov.co, geöffnet Mo bis Sa 9–19 Uhr. Traditionsreiche Bibliothek in einem Art-déco-Gebäude.

■ **Biblioteca Luis Ángel Arango (BLAA):** Cl. 11 No. 4-14 (Plan S. 46), Tel. 3431 212, www.lablaa.org, Mo bis Sa 8–20 Uhr, So 8–16 Uhr. Ultramoderne Bibliothek, Kulturveranstaltungen.

■ **Archivo General de la Nación:** Cra. 6 No. 6-91 (Plan S. 46), Tel. 3282 888, www.archivogeneral.gov.co, geöffnet Mo bis Fr 8–17 Uhr. Staatsarchiv.

Landkarten (Plan S. 58)

2 Atlanten, Übersichtskarten, Karten der Departamentos und wichtigsten Städte sowie genaue regionale Detailkarten erhält man im **Instituto Geográfico Agustín Codazzi:** Cra. 30 No. 48-51, Tel. 3694 000 / 3694 100, www.igac.gov.co, geöffnet Mo bis Fr 7.30–15.45 Uhr (besser, man kommt zeitig, denn die Karten müssen meist erst gedruckt werden, was 1–3 Stunden in Anspruch nimmt).

Buchhandlungen/Bibliotheken

31 Librería Centro Cultural Gabriel García Márquez: Cl. 11 No. 5-60 (Plan S. 46), Tel. 2832 200, www.fce.com.co. Riesige Auswahl kolumbianischer Literatur. Bildbände.

18 Librería Lerner, www.librerialerner.com.co, große Auswahl an Büchern aus/über Kolumbien, Bildbände, wissenschaftliche Studien und Romane. Mehrere Filialen, davon eine im Zentrum: Av. Jiménez No. 4-35 (Plan S. 46), Tel. 3347 826 / 2430 567.

1 UN La Librería: Cra. 7 u. Cl. 20 Esq. (Plan S. 58), www.unlalibreria.unal.edu.co. Buchhandlung der Universidad Nacional, drei Etagen mit Büchern über Kolumbien und wissenschaftlichen Studien.

Sprachunterricht

■ Spanisch-Unterricht erteilen die **Universitäten**, z.B. Universidad de Los Andes (Plan S. 46), www.uniandes.edu.co; Universidad Nacional (Plan S. 58), www.unal.edu.co; Universidad Pedagógica, www.pedagogica.edu.co.

■ Informationen und Tipps finden sich auch am Schwarzen Brett einschlägiger **Globetrotterhostels**. Viele kolumbianische Studenten, die ihrerseits Englisch lernen wollen, sind an einem „Sprachtandem“ interessiert.

■ Empfohlen sei die Sprachschule **Nueva Lengua** (auch in Medellín und Cartagena), Cl. 69 No. 11A-09

(Plan S. 72), Barrio Quinta Camacho, www.nueva.lengua.com. Intensivkurse ab 200 Euro sowie Unterbringung bei kolumbianischen Familien.

17 Informationen über Spanisch-Kurse erhält man auch vom kolumbianisch-deutschen Kulturzentrum **Instituto Cultural Colombo-Alemán/Goethe-Institut**, Cra. 11A No. 93-52 (Plan S. 72), Apartado 25 08 65, im Gebiet des Parque de la 93, Tel. 6018 600, www.goethe.de/ins/co/bog/deindex.htm.

Botschaften (Plan S. 72)

■ **Deutsche Botschaft:** Cl. 110 No. 9-25, Torre Empresarial Pacific, 11. Stock, Tel. 4232 600. Postadresse: Embajada de la República Federal de Alemania, Apartado Aéreo 98833, Bogotá, Colombia.

■ **Österreichische Botschaft:** Cra. 9 No. 73-44, Oficina 402, Mobil 321 2054 046, Mo bis Fr 10–12 Uhr, Notpassausstellung vor Ort.

■ **Schweizer Botschaft:** Cra. 9 No. 74-08, Piso 11, Edificio Profinanzas, Tel. 3497 230, www.eda.admin.ch/bogota. Postadresse: Embajada de Suiza, Apartado Aéreo 251957, Bogotá, Colombia.

■ **Brasilianische Botschaft:** Cl. 93 No. 14-20, Piso 8, Tel. 2180 800.

■ **Ecuadorianische Botschaft:** Cl. 89 No. 13-07, Tel. 2126 512.

■ **Panamaische Botschaft:** Cl. 92 No. 7A-40, Mobil 317 5178 249, <https://embajadadepanama.com.co>.

■ **Venezolanische Botschaft:** Cra. 11 No. 87-51, Piso 5, Tel. 6445 555.

Immigrationsbehörde MRE

Visa-Verlängerungen (*prórroga de permanencia/salvoconducto*) für eine über den bei der Einreise genehmigten Aufenthalt von 90 Tagen hinausgehende Zeit von weiteren 90 Tagen nimmt die **extranjería** des MRE vor: Cl. 100 No. 11B-27, geöffnet Mo bis Fr 8–16 Uhr. Infos zum bürokratischen Vor-

gang: www.migracioncolombia.gov.co. Erforderlich sind zwei Passfotos, Passkopien, ca. 30 Euro in lokaler Währung (COP).

Fluggesellschaften

National

■ **Avianca:** Zahllose Buchungsbüros, z.B. am Aeropuerto Eldorado, Tel. 4139 862, geöffnet täglich 4–22.30 Uhr, oder in den meisten Centros Comerciales und Éxito-Supermärkten; www.avianca.com.

■ **Copa/Aerorepública:** Cra. 10 No. 27-51, Local 165, Tel. 3209 090, www.copaair.com.

■ **Easyfly:** Billigfluglinie, deren Flüge vor allem online buchbar sind unter www.easyfly.com.co, doch gibt es auch am Flughafen ein Ticketbüro.

■ **LATAM Colombia:** www.latam.com, Büro im Flughafen, internationale Ziele.

■ **Satena:** Militärfluglinie, die z.T. sehr abgelegene Ziele anfliegt; Aeropuerto Eldorado, Entrada 4, Tel. 4238 530; Oficina Chapinero, Cl. 65 No. 10-27, Tel. 6062 727; Punto de Venta Norte, Cra. 19 No. 95-55, Local 1, Edificio Torre Platino, Tel. 6104 956; www.satena.com.

■ **Viva Air:** Billigfluglinie, www.vivaair.com.

International

■ **Air France:** Cra. 9 No. 99-07, Torre 1, Piso 5, Tel. 6506 000; www.airfrance.com.

■ **American Airlines:** Hotel Bogotá Plaza, Cl. 100 No. 18A-30, www.aa.com.

■ **Copa (Panama):** Cra. 9A No. 99-02, Local 108, Tel. 800 5507 700; www.copaair.com.

■ **Cubana:** Cra. 11 No. 71-40, Oficina 602, Edificio Valparaíso, Tel. 7035 959, www.cubana.cu.

■ **Iberia (Spanien):** Am Aeropuerto Eldorado, Tel. 7428 060, oder Cra. 19A No. 85-11, Tel. 6105 066; www.iberia.com.

■ **Lufthansa:** Cl. 100 No. 8A-49, Torre B, Oficina 805, Tel. 7447 246, www.lufthansa.com.

■ **Taca (El Salvador):** Cra. 7 No. 115-60, Local F115 im Centro Comercial Santa Bárbara, www.taca.com.

Autovermietung

■ **Budget:** Am Flughafen und Cl. 26 No. 96-66, Tel. 7454 811, Mobil 321 4277 730, www.budget.com.

■ **Dollar Rent a Car:** Am Flughafen sowie Cl. 90 No. 11A-09, Tel. 6914 700.

■ **Flash Rent a Car:** Aeropuerto Eldorado, Puerta Uno, Tel. 4139 013, Mobil 310 6795 647, www.flashrentacar.com.co.

■ **Hertz:** Am Flughafen, Av. El Dorado No. 96A-21, Mobil 317 6674 788, und weitere Filialen, www.hertz.com.

Gesundheit

Apotheken

In den meisten Supermärkten sind Apotheken (*farmacia*) integriert, in denen Arzneien und Medizin relativ preisgünstig erhältlich sind, z.B. **Olímpica** (Cl. 19 No. 3-30 oder Cra. 40 No. 22C-10), **Colsubsidio** (z.B. bei der Clínica de Marly, Cra. 13 No. 49-55, in einer alten Kapelle), **Cafam**. Die Kette **Farma-city** hat viele Filialen, z.B. Cra. 13 No. 27-08 (24 Std. geöffnet). Eine große Auswahl hat der auf Gesundheitsprodukte spezialisierte **14 Locatel Supermercado de Salud y Bienestar (Salud Market)** (etliche Filialen, z.B. Cl. 94 No. 13-29, Plan S. 72, www.locatelcolombia.com).

Ärzte, Zahnarzt & Krankenhäuser

■ **Ärzte:** Deutsch spricht **1 Dr. Hildegard Schneider** (Cra. 15 No. 124-65, Plan S. 72, Oficina 509, Tel. 2151 597, Mobil 315 3317 149), englisch der kanadischstämmige **16 Paul Vaillancourt** (Cra. 11 No. 94A-25, Plan S. 72, Oficina 401, Tel. 6356 312 / -57 / -79).

10 Empfohlen wird **CENDIATRA** (mehrere Ärzte, z.T. englischsprachig, darunter *Carlos Andrés Gutierrez*), nahe der Candelaria (Plan S. 46), Cl. 19 No. 3-50, Edificio Barichara, Torre A, piso 12, Tel. 2826 817, www.cendiatra.com. Moderne Ausstattung, qualifizierte Ärzte. Kosten mindestens 20 Euro. Es gibt

zahlreiche weitere Filialen in Bogotá und anderen Städten des Landes.

6 Zahnarzt: Deutsch spricht **Dr. Werner Wittich** (Cra. 7 No. 119-14, Plan S. 72, Centro Médico de la Sabana, Consultorio 410, Tel. 2156 427).

29 Clínica del Country: Cra. 16 No. 82-57, Plan S. 72, Tel. 5300 470, www.clinicadelcountry.com, mit Ärztehaus.

5 Fundación Santafé de Bogotá: Cl. 119 No. 9-33, Plan S. 72, Tel. 6030 303, www.fsfb.org.co.

3 Clínica El Bosque: Cl. 134 No. 12-55, Plan S. 72, Tel. 2740577, www.clibosque.tripod.com.

4 Clínica de Marly: Cl. 50 No. 9-67, Plan S. 58, Tel. 3436 600, www.marly.com.co. Selbst ausprobieren: Gute, schnelle, zuvorkommende Betreuung in der Notaufnahme (ca. 300 Euro/Tag). Eine ultramoderne Filiale gibt es in Chía.

Homöopathie (Plan S. 46)

32 Homöopathische Erzeugnisse vertreibt die **Farmacia Santa Rita**, Cra. 5 No. 11-09, Tel. 3421 055, www.farmaciahomoeopaticasantarita.com.

■ Kontakt zu Naturheilern vermittelt die **Asociación de Terapeutas de Medicina Tradicional**, Cra. 63 No. 24-07, Tel. 2901 006.

Einkaufen

Einkaufszentren (Plan S. 72)

■ In Bogotá gibt es zahlreiche riesige und moderne Einkaufszentren nach US-amerikanischem Vorbild mit exzellenter Auswahl und vielen Serviceangeboten, z.B. **2 Centro Comercial Unicentro**, Av. 15 No. 123-30, www.unicentrobogota.com, **36 Centro Av. Chile**, Cl. 72 No. 10-34, oder **24 Centro Comercial Andino**, Cra. 11 No. 82-70, www.centroandino.com. In einem ehemaligen ländlichen Anwesen wurde das edle **9 Centro Comercial Hacienda de Santa Barbara** errichtet, Cra. 7 No. 115-60, www.haciendasantabarbara.com.

■ Die Supermarktkette **Éxito** (z.B. **27** Cl. 52 No. 13-70, Plan S. 46, oder am **2 Transmilenio-Ter-**

minal Portal del Norte/Cl. 170, Plan S. 39) hat ein riesiges Angebot auch europäischer Produkte. Hier unterhält auch die Airline Avianca Buchungsbüros.

Märkte

■ **Plaza del Mercado de Paloquemao:** Av. 19 und Cra. 22, riesiger überdachter Basar mit über 2.000 Ständen. Obst, Gemüse, Kräuter, Blumen, Fleisch, Kunsthandwerk. Zur Zeit des Sonnenaufgangs am betriebsamsten.

■ **Pasaje Rivas:** Cra. 10 und Cl. 10, orientalisches amutender Basar, in dem man all das kriegt, was die modernen Einkaufszentren nur noch selten im Sortiment haben: Hängematten, irdene Töpfe, Mäxchen, Moskitonetze, *ruanas* (Ponchos) und andere Gebrauchsgegenstände für ein Leben auf dem Land. Ehrliche Preise.

■ **Mercado San Andresito:** Cra. 38 und Cl. 12, großer Schmugglermarkt – hier gibt es all das, was der moderne Weltbürger schon immer wollte und sich bisher vielleicht nicht leisten konnte: Designerklamotten, Computer, Handys, Markenturnschuhe, DVD-Player und Whisky.

■ **Mercado de Pulgas:** Cra. 7 und Cl. 24, nur sonn- und feiertags, neben dem Museo de Arte Moderno. Flohmarkt.

MEIN TIPP: **Mercado de Usaquén:** Cra. 5 und Cl. 119, sonntags exzellenter Kunstmarkt.

Kunstgewerbe (Plan S. 46)

24 Vor dem Museo del Oro gibt es zahlreiche Passagen mit Souvenirläden (Cl. 16), darunter **Galería Artesanal de Colombia**, Cl. 16 No. 5-70.

MEIN TIPP: 23 **Hombres de Barro:** Cra. 5 No. 16-43, Tel. 2439 628, www.hombresdebarro.com. Ein faszinierender Edel-Laden neben dem Goldmuseum. Hier gibt es sorgfältig gearbeitete Repliken präkolumbischer Tonartefakte (zu stolzen Preisen).

9 **Galería Cano:** Centro Comercial Santa Bárbara, Cl. 114 No. 6A-92, Plan S. 72, Locales C-228 sowie D-207 und 208, Tel. 6122 510, weitere Filiale am Flughafen (Local 218), www.lacano.co. Keramiken und Repliken altindigenen Goldschmuckes.

13 **Artesanías de Colombia:** Cra. 2 No. 18A-58, Tel. 2843 095, bei der Iglesia de las Aguas, www.artesaniadescolombia.com. Kunsthandwerk guter Qualität, gehobene Preislage.

Leder, Schuhe und Hüte

■ Die meisten **Ledergeschäfte** gibt es im **Barrio Gaitán** (Cra. 30 und Cl. 65); hier kann man sich Lederjacken maßschneidern lassen. Qualitativ hochwertige Lederprodukte gibt es auch an der **Cl. 19** zwischen Cra. 4 und 7.

■ **Entlang der Séptima** haben sich zahlreiche **Schuhgeschäfte** angesiedelt.

■ **Hüte** sind in Kolumbien ein unverzichtbares modisches Accessoire. Trotz Einzugs der schicken Moderne haben sich in der **Cl. 11** westlich der Plaza Bolívar viele klassische Hutläden erhalten können.

Smaragde

Hunderte akkurat gekleidete Herren (viele mit verborgenem Schießseis) stehen wochentags auf der **Plazoleta del Rosario** und dem Bürgersteig der **Av. Jiménez** (unterhalb der Kreuzung mit der Séptima). Es sind Smaragdhändler, und die Straße ist ihre Börse. Allerdings haben ihre Aktivitäten in den letzten Jahren sehr nachgelassen; das liegt z.T. an den Machtkämpfen im Smaragdabbaugebiet. Wer sich nicht auskennt, lässt besser die Finger von der Sache (es gibt auch Fälschungen sowie Techniken, minderwertige Steine zeitweilig aufzupolieren). Schmuckladen auf Schmuckladen (= *joyería*) folgt südlich der Av. Jiménez **entlang der Cra. 6**. Hier gibt es Smaragde, Gold und Silber. Alternativ wendet man sich an das 21 **Emerald Trade Center**, Av. Jiménez No. 5-43, Plan S. 46 (teuer, aber korrekt). Einen Einblick in die Smaragdverarbeitung bietet das **Museo Internacional de la Esmeralda**, Cl. 16 No. 6-66, Torre Avianca, Piso 23, wo man Smaragdschleifern bei der Schmuckherstellung zusehen kann. Man unterscheidet sechs **Schliefformen**: rechteckig klassisch, oval, Träne, Herz, rund und *cabochón* („mugelig“). Abenteuerlich gestimmte Smaragdkundige reisen lieber nach Muzo und

Cosquez (Departamento Boyacá) und erhandeln sich dort, was sie begehren (in jedem Fall eine sichere Geldanlage, die aber aufgrund der miserablen Abbaubedingungen eventuell „blutig“ sein kann – sodass ein Totalverzicht auf Smaragde moralisch zu erwägen ist).

Religiöse Artikel (Plan S. 46)

■ Heiligenfiguren, Rosenkränze, Engel, Jungfrauen und Kreuze kauft man z.B. bei **29 Relicario**, Cra. 6 No. 11-62, Tel. 3421 329.

Bergsteiger- und Camping-Ausrüster

28 MonoDedo: Cra. 16 No. 82-22, Plan S. 72, Tel. 6163 467, www.monodedo.com. Zelte, Schlafsäcke, Kletterausrüstung. Informationen über Kletterregionen, Verbindungen nach Suesca.

3 Suescalada: Cl. 52A No. 18-92, local 6, Plan S. 58, Tel. 4572 302, www.suescalada.com. Rucksäcke, Schlafsäcke, Zelte, Kocher, Kletterausrüstung. Organisiert auch Touren im Kletterparadies Suesca.

4 Industrias Alvang Camping: Cra. 70C No. 48A-20, Normandia, Plan S. 39, Tel. 2632 461, www.industriasalvang.com. Der Anbieter verleiht ganze Camping-Ausrüstungen, repariert und reinigt Zelte.

Unterkunft

La Candelaria (Plan S. 46)

MEIN TIPP **51 Hotel de la Ópera**④: Cl. 10 No. 5-72, Tel. 3362 066, www.hotelopera.com.co. Kolonialer Charme in den einst der Leibgarde *Bolívars* zugeteilten Gebäuden inmitten des historischen Herzens der Candelaria am Teatro Colón und gegenüber dem Palacio de San Carlos. Zwei Patios, Spa, gutes französisch-mediterranes Restaurant im Erdgeschoss, wo sich gern Lokalpolitiker verabreden, und kolumbianische Edelküche im Dachgeschoss (exzellente Aussichten über die Tonziegel der Candelaria). Hoteleigener Taxiservice (gleicher Preis wie reguläre Taxis), kostenlose medizinische Betreuung durch eine Ärztin. Ab 100 Euro/DZ (Brotat-

vorhänge, Parkett, große Betten, Bademantel) inkl. gutem Frühstück, Sondertarife für Romantikwochenenden.

47 Hotel Abadia Colonial③: Cl. 11 No. 2-32, Tel. 3411 884, www.abadiacolonial.com. Elegantes, nach Weihrauch riechendes Boutique-Hotel im Herzen der Candelaria mit Holzbalkon und romantischem Patio mit knorrigen Bäumen. EZ ab 60 Euro, DZ ab 80 Euro (inkl. Frühstück auf der Dachterrasse mit singenden Katern). Besser vorab reservieren. Abends öffnet hier das italienische **47 Restaurante Roma** (sehr gute Pizza, gute Bruschetta, Hauptgericht 6–8 Euro). Nebenan befindet sich eine Filiale der Kaffeekeite Juan Valdez.

37 Hotel Casa Deco③: Cl. 12C No. 2-36, Tel. 2828 640, www.hotelcasadeco.com. Hübsches Jugendstilgebäude, Parkett, hohe Decken, Balkon. Liebevoll, modern und individuell eingerichtet (jedes Zimmer hat ein eigenes Farbthema). Italienische Führung. Frühstück mit Gitarrenbegleitung. Ab 70 Euro/DZ.

33 Hotel Dorantes②: Cl. 12B No. 5-07, Tel. 3346 640. Extrem atmosphärisches altes Hotel mit Parkett und hohen Stuckdecken. Ungepflegt und sinnlich – der ideale Aufenthaltsort für morbide Nostalgiker. 30 altmodische und veraltete Räume, einige mit Balkon. Privatbad, warmes Wasser. 25 Euro/DZ.

MEIN TIPP **52 Hostel Anandamayi**①-③: Cl. 9 No. 2-81, Mobil 320 8817 642, benannt nach einer spirituellen Meisterin in Indien. Atmosphärisch überzeugendes Kolonialhaus mit drei üppig bewachsenen Patios, hohen Decken, getünchten Wänden, Holzbalken und -galerien, Hängematten, Küchennutzung. DZ ab 50 Euro, Bett im Schlafsaal 12 Euro. Auch für Familien geeignet.

16 Cranky Croc Backpackers Hostel①-②: Cl. 12D No. 3-46, Tel. 3422 438, www.crankycroc.com. Der Australier *Andy Farrington* eröffnete diese gut organisierte Globetrotterherberge 2008 in einem gepflegten, verwinkelten Kolonialhaus mit drei Patios. Schwere rote Dachziegel, gestützt von rustikalen Holzbalken, Kamin, Gepäckaufbewahrung, Infos. Die hinteren Zimmer sind ruhig. Privaträume

mit Bad (30 Euro/DZ) sowie Schlafsäle (10 Euro/Bett). Reservierung empfohlen.

39 Ulucaho Hostel①-②: Cra. 3 No. 12B-88, Mobil 320 3092 729. Klassische Globetrotterherberge, kleiner, gemütlicher Innenhof mit Palme und Tipi, Gemeinschaftsküche, Gratis-Kaffee, Infos, Gepäckaufbewahrung. Ab 9 Euro/Bett im Schlafsaal oder 22 Euro/DZ inkl. Frühstück.

15 Chocolate Hostel①-②: Cl. 12F No. 2-43, Tel. 7452 617, www.chocolatehostel.com. In den geliebten Räumen der ehemaligen Traditions-Globetrotterherberge Platypus gibt es Mehrbettzimmer (pro Bett ab 8 Euro) und Privatzimmer (DZ ab 20 Euro). Patio, gut ausgestattete Küche, offenbeheiztes Wohnzimmer. Waschmaschine. Gepäckaufbewahrung. 24-Stunden-Service an der Rezeption. Reservierung empfohlen.

45 Hotel Masaya①-②: Cra. 2 No. 12-48, Tel. 7471 848, www.masaya-experience.com. Hübsches und gepflegtes Hostel in einem Kolonialhaus. Grüne Patios, Billard, Fokus auf (Gemeinschafts-)Aktivitäten (z.B. Yoga-, Koch- und Salsakurse, Kinovorführungen etc.). Mehrbettzimmer (ab 10 Euro/Bett) mit Vorhängen an den Betten. 30 Euro/DZ inkl. Frühstück.

38 Hostal Fatima①-②: Cra. 4 No. 12C-14, Tel. 2437 811, www.fatimahostels.com. Umtriebige, sehr jugendliche Globetrotterabsteige mit Schlafsälen (8 Euro/Bett) und Privatzimmern (30 Euro/DZ). Innenhöfe, Pflanzen, Tanzstudio, sehr viele Infos.

36 Hotel Aragon①: Cra. 3 No. 12C-13, Tel. 2848 325. Eine extrem schlichte, klösterlich-spartanische Option. Man fühlt sich „auf dem absteigenden Ast“, wenn man hier nächtigt. Die Wahrheit aber ist, dass manches Hostel über weniger Komfort verfügt als die Zimmer dieses Hotels (alter Wandschrank, Bett mit guter Matratze, Tisch, Stuhl, alter Sessel, Mantelständer, Spiegel, Leselampe). Privaträume schon ab 8,50 Euro/Nacht. Gemeinschaftsbad. Im Vorgänger-Hotel Crillon sollen schon *Fidel Castro* (als Kongressbesucher 1948) und *Isabel Martínez de Perón* (als junge Tänzerin in den 1950ern) genächtigt haben.

Centro (Plan S. 58)

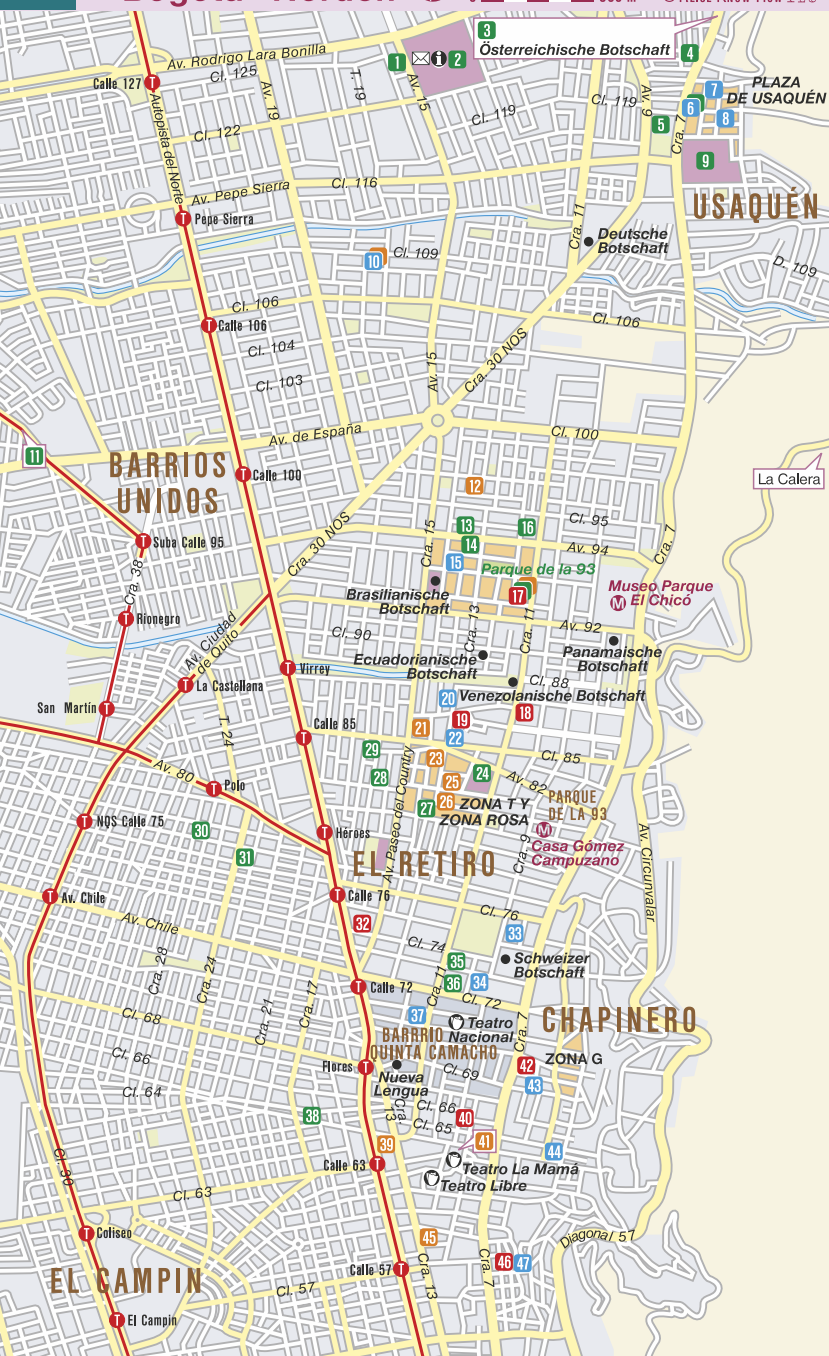
10 Hotel Tequendama③: Cra. 10 No. 26-21, Tel. 3820 300, www.tequendamahotel.com. Das klotzig-wuchtige Etablissement besteht seit 1953, verfügt über 578 (!) Räume und liegt verkehrsumflutet im Herzen des Molochs Bogotá. Beliebter Tagungsort für internationale Konferenzen. Ab 60 Euro/DZ inkl. Frühstück, zum Wochenende sind oft Preisnachlässe drin.

9 Tequendama Suites③-④: Cra. 10 No. 27-51, Tel. 3813 700. Ein All-Suite-Hotel mit 296 kleinen, autarken Wohnungen für Geschäftsleute, Kulturfreunde und all jene, die sich für einige Zeit von der Bildfläche zurückziehen wünschen. Sauna und Fitnessraum. Ab 65 Euro/Nacht.

17 Spotty Bogotá Central①-③: Cl. 21 No. 5-31, Mobil 322 2348 051, <https://spottyhostels.com>. Diese ultramoderne, minimalistisch-schicke Herberge in einem Hochhaus konzentriert sich gut durchdacht auf die individuellen Bedürfnisse sowohl junger Backpacker und Alleinreisender als auch von Paaren und Gruppen. Dachterrasse mit

☒ Fantastische Ladenfassade





■ Übernachten

- 17 Click Clack Hotel
- 18 BOG Hotel
- 19 Four Seasons Hotel Bogotá
- 32 Selina Chapinero
- 40 Chapinero Hills Hostel
- 42 Four Seasons Hotel Casa Medina
- 46 HAB Hotel Bogotá

■ Essen und Trinken

- 6 Restaurante 80 Sillas
- 7 La Tienda de Café
- 8 Restaurante Kathmandú
- 10 Cabaret Restaurante Show
- 15 Restaurante Estancia Chica
- 20 El Museo del Tequila
- 22 Central Cevichería
- 33 Restaurante Harry Sasson
- 34 Restaurante Daniel
- 37 Restaurante Mi Perú
- 43 Restaurante Criterión
- 44 Leo, Cocina y Cava
- 47 Mini-Mal

■ Nachtleben

- 10 Cabaret Restaurante Show
- 12 Gaira Café Cumbia House
- 17 Galería Café Libro
- 21 Armando Records
- 23 El Campanario, 4.40 Music Hall
- 25 Cachao
- 26 Matildelina
- 39 Cafetin de Buenos Aires
- 41 Club Octava
- 45 Theatron

■ Einkaufen/Sonstiges

- 1 Dr. Hildegard Schneider
- 2 Centro Comercial Unicentro
- 3 Clínica El Bosque
- 4 Promotora Neptuno
- 5 Fundación Santafé de Bogotá (Clínica)
- 6 Dr. Werner Wittich (Centro Médico de la Sabana)
- 9 Centro Comercial Santa Bárbara, Galería Cano
- 11 Escape Room Colombia
- 13 Librería Central
- 14 Locatel Supermercado de Salud y Bienestar (Salud Market)
- 16 Paul Vaillancourt
- 17 Instituto Cultural Colombo-Alemán, Goethe-Institut
- 24 Centro Comercial Andino
- 27 Centro Comercial Atlantis Plaza
- 28 MonoDedo
- 29 Clínica del Country
- 30 Campo de Tejo La 28
- 31 Campo de Tejo La 76
- 35 Trotamundos
- 36 Centro Av. Chile
- 38 Impulse Travel

Pool, Whirlpool, Ausblick. Gutes Restaurant. Ab 14 Euro/Bett im Schlafsaal, 30–60 Euro/DZ mit Frühstück je nach Ausstattung. Studentisches Flair.

Norden (Plan S. 72)

46 HAB Hotel Bogotá③: Cra. 5 No. 58-07, Mobil 318 5479 611, <https://habhotel.co>. Ruhiges, modernes und schmuckes Hotel etwas nördlich der urbanen Action in Chapinero. Klein, freundlich, auch englisch wird gesprochen, sauber, geschmackvolles Café. Ab 45 Euro/DZ mit Frühstück.

42 Four Seasons Hotel Casa Medina④: Cra. 7 No. 69A-22, Tel. 3257 900, www.fourseasons.com/casamedina. Regierungsgäste, Hochzeitspaare und Prominente steigen in diesem sehr edlen Boutique-Hotel in einem von Architekt *Santiago Medina Mejia* entworfenen Gebäude aus dem Jahr 1946 nahe der Gourmetmeile „Zona G“ ab. Opulente Holztäfelung, Kamin, prächtige Betten, exzellentes Essen. Zimmer ab ca. 300 Euro. 2022 starb hier *Taylor Hawkins*, Schlagzeuger der Rockband *Foo Fighters*.

☑ Bohemien in Bogotá



19 Four Seasons Hotel Bogotá④: Cra. 13 No. 85-46, Tel. 3257 930, www.fourseasons.com/bogota. Ähnlich luxuriös wie die Casa Medina, aber in modernerem, fernöstlich eingefärbten Designerstil eingerichtetes Edelhôtel. Zimmer ab 200 Euro.

MEIN TIPP: **18 BOG Hotel**④: Cra. 11 No. 86-74, Chapinero, Tel. 6399 999, www.boghotel.com. Fünf Sterne am Parque del Japón nahe Zona Rosa/Zona T, hypermodernes Design der Portugiesin *Nini Andrade Silva* mit viel Glas, Holz und Stein, Sauna, Fitnessraum, Restaurant, Panoramablicke. Zimmer ab 120 Euro.

17 Click Clack Hotel④: Cra. 11 No. 93-77, Tel. 7430 404, www.clickclackhotel.com. Ultramoderne, origineller Chic für urbane Hipster, die das Leben genießen (ab 90 Euro/DZ). Die Apache Bar im 10. Stock bietet einen 360°-Blick; das Restaurant 100gr serviert Portionen genau dieser Größe.

40 Chapinero Hills Hostel②-③: Cl. 65 No. 8-31, Mobil 312 3118 089. Weiß gekalkte rundböige Herberge nahe der Basílica Menor. Moderne, minimalistisch-schicke Einrichtung (Holz, Azulejo-Fliesen). Bequeme Betten. Ab 20 Euro/Bett im Schlafsaal oder 40 Euro/DZ mit Frühstück.

32 Selina Chapinero②-③: Cl. 74 No. 15-60, Chapinero, Tel. 5800 693, www.selina.com. Hostel in modernem Backsteinbau. Helle, liebevoll und farbenfroh eingerichtete Zimmer (ab 45 Euro) oder Betten im Schlafsaal (ab 20 Euro). Yogakurse, Frühstück, Gratis-Shuttle ins Zentrum. Ein Ableger von Selina und gute Alternative befindet sich in der Candelaria, Cl. 11 No. 3-43.

Essen, Trinken, Unterhaltung

La Candelaria (Plan S. 46)

MEIN TIPP: **35 Mi Rincón Francés**: Cl. 12C No. 3-64. Ab 9 Uhr geöffnete exzellente Konditorei in einem republikanischen Stuckbau. Zugleich Café – ein kleines „Fest“ im Chaos.

MEIN TIPP: **28 Mama Lupe**: Cl. 11 No. 6-14, Tel. 243 5393, sowie nebenan **28 La Antigua Santa Fé** und die bereits seit 1816 existierende **28 La Puerta Falsa**: Cl. 11 No. 6-50, Tel. 2865 091. Alle drei Lokale liegen direkt parallel zur Seitenfront der Kathedrale oberhalb der Casa del Florero. Traditionsreiche Gebäude mit hölzernem Zwischenboden und spelunkenhaftem Kolonialcharme. Ortstypisches, preiswertes Frühstück und Mittagessen (ab 5 Euro). Die Lokale haben zum Teil ähnliche, zum Teil sich ergänzende Angebote, die man am besten vor Betreten checkt: etwa exzellente *changua* (Milch- und Brotsuppe mit Ei), *chocolate santafereño con queso* (heiße Schokolade mit Käse), *tamales* (Maismehl, Reis, Fleisch und Gemüse im Bananenblattmantel) und *ajiacó* (Kartoffelsuppe mit Huhn, Mais, Sahne, Kapern). Konditor. Selbst gemachte Süßigkeiten. Ein „Muss“ für alle, die Bogotá zum ersten Mal besuchen!

34 Loto Azul Vegetariano: Cra. 5 No. 12C-02. Vegetarische Cafeteria geführt von Hare-Krishna-Verehrern. Salate, Pasta, Sandwiches: 3 Euro für eine Hauptspeise.

☐ Bogotá – Graffiti in der Candelaria



cd06-0341b

30 Café Juan Valdez: Cra. 6 No. 11-20, direkt am Centro Cultural Gabriel García Márquez. Kuchen und kolumbianischer Spitzenkaffee für zwischendurch oder frisch gemahlen in der Tüte als Souvenir für daheim.

50 Restaurante La Manzana: Cl. 11 No. 4-93, direkt im Innenhof des Museo Botero, Kuchen, frische Säfte, Pasta. Hauptgericht ca. 7 Euro.

53 Culto Pacific: Cra. 1 No. 8-20, Mobil 310 7929 689. Frisch eröffnetes modernes Restaurant, dessen Küchenchef *Daniel Mejía* elegant die Aromen des Chocó präsentiert, dazu zählen frischer Fisch, Kokos, Tamarinde und Kochbanane. Unterstützt werden lokale Fischer aus der Pazifikregion. Ab 10 Euro/Hauptgericht.

46 Restaurante Prudencia: Cra. 2 No. 11-34, Tel. 3941 678. Jeden Montag wechselndes Mittagsmenü (geöffnet 12–16 Uhr). Selbst gebackenes Brot. Stilvoll präsentierte frische Landküche (ab 10 Euro/Hauptspeise).

20 El Sabor del Carbón: Av. Jiménez No. 4-60. Unprätentiöse, typisch kolumbianische, preiswerte Möglichkeit, z.B. ein gutes Filet Mignon frisch vom Grill zu essen und dazu eine große Limonade zu trinken. 6–9 Euro/Hauptspeise.

18 Crepes y Waffles: Etliche Filialen in Kolumbien, darunter Av. Jiménez No. 4-55, www.crepeswaffles.com, beliebt bei den Damen. Brot gefüllt mit Garnelen, leichte Salate, Eis. Sehr gute Qualität zu Preisen um 9 Euro/Hauptspeise.

 **48 Quinoa y Amaranto:** Cl. 11 No. 2-95, Tel. 3363 409, Mobil 310 8500 710, www.quinuyamaranto.com.co, Di bis Fr 8.30–19 Uhr, Mo und Sa mittags geöffnet. Fünf ältere Frauen pflegen eine „cocina saludable“, indem sie seit 2005 wochentäglich ein *menú del día* zubereiten, bestehend aus guten kolumbianischen, ausschließlich vegetarischen Zutaten. Koloniale Atmosphäre. Preiswert!

 **43 El Gato Gris:** Cra. 1A No. 12B-12, Tel. 3421 716, www.gatogris.com. Romantisches, sehr gemütliches Bohème-Café unmittelbar am Chorro de Quevedo. Kleine Nischen, Galerien und Balkons. Kerzenlicht. Verstreute Rosenblätter.

Wein, *canelazo*, Schokolade mit Käse, Snacks. Oft Live-Musik: Bossa Nova, Jazz, Chansons. Abends meist krachend voll. Der Name des Cafés geht auf den Kater der *María Mercedes de Aragón* zurück, die Mitte des 20. Jh. eine der bekanntesten Frauen der Candelaria war.

43 Café Color Café: Cra. 2 No. 12B-05, am Chorro de Quevedo. Bohème-Ambiente und preiswerter Kaffee.

Stadtzentrum/La Séptima (Plan S. 46)

8 Restaurante Sabores del Pacífico: Cra. 4 No. 20-29, Tel. 2860 521, leckere und preiswerte Fischspezialitäten aus dem Departamento Chocó, darunter *pargo* (Rotbrasse), *corvina* (Adlerfisch) und Langusten.

 **8 Pescadería Las Juanas:** Cra. 4 No. 20-22, Piso 2, Tel. 2839 204, Fischspezialitäten, z.B. *bagre* (Wels), *trucha* (Forelle), *róbalo* (Meerbarsch), *mojarra* (Zweibindenbrasse), *viudo de capaz* (Fischsuppe). Frisch, schmackhaft, preiswert. Mittagstisch. Studentische Atmosphäre.

26 Café Pasaje: Cra. 6A No. 12C-25, Mobil 316 3764 031, an der Plazoleta del Rosario. Dieses für das Stadtzentrum emblematische Café, gegründet von Bogotá's Fußballklub Independiente Santa Fé, zeigt interessante SW-Fotografien vom Bogotazo.

 **16 Pastelería Florida:** Cra. 7 No. 21-46 (Plan S. 58), Tel. 3410 440, ein überaus traditionsreiches Café aus den 1930ern, das eine Ahnung des städtischen Flairs vor dem Bogotazo vermittelt. Heiße Schokolade, hausgemachte Torten.

Süden

 **Lechonerías (Zona L):** Im Barrio Olaya, unmittelbar an der Av. Caracas (= Cra. 14) zwischen Cl. 27 und 29 Sur, gibt es enorm viele Lokale, die die beliebteste aller Spezialitäten des Departamento Tolima anbieten: *lechona* (mit Reis und Innereien gefülltes einjähriges Milchferkel). Sehr preiswert, sehr schlicht, sehr deftig und sehr bodenständig. Von der Transmilenio-Station Olaya aus direkt südwestlich.

Chapinero (Plan S. 58)

Im **Barrio La Macarena** (Cra. 4 und 5 mit Cl. 25 bis 27, östlich des Parque de la Independencia) leben noch Reich und Arm zusammen, Avantgardisten, Künstler, Bohemiens und all jene, die es nicht mehr nötig haben zu arbeiten und das freie Denken pflegen. Es gibt hier exzellente (und etwas teurere) Restaurants.

14 Agave Azul: Cra. 3A No. 26B-52, Mobil 315 2770 329, www.restauranteagaveazul.blogspot.com. Seit 2008 bestehendes kleines Edelrestaurant mit kreativer mexikanischer Küche von Philosophin *Tatiana Navarro*. 24 Euro/Hauptgericht mit sieben Speisen, darunter z.B. *tacos al pastor* (Tacos mit mariniertem Schwein, gegrillter Ananas, Zwiebeln, Chili und Koriander) oder 24 Std. im Kochbananenblatt gedünstetes Schwein.

13 Estrella de los Ríos: Cl. 26D No. 4-50, Tel. 3340 502, www.estrelladelosrios.com. Intimes Lokal für 2–12 Personen. Kochbuchautorin *Estrella* kocht „sin límites“ – „ohne Grenzen“, aber nur für all jene, die mindestens acht Tage im Voraus reservieren (per Telefon oder über estrelladelosrios@yahoo.com). Schmackhafte 5-Gänge-Menüs für 40 Euro. „Es gibt bei mir all das, was es nirgendwo sonst gibt“, sagt die Chefin, die alles ganz allein managt.

12 Restaurante La Juguetería: Cl. 27 No. 4A-03, Mobil 317 3318 065, www.restaurantelajugueteria.com.co. Ein bizarrer, schriller Ort, um gute Steaks oder Hamburger vom Holzfeuergrill (*parrilla*) zu essen: Überall stehen, liegen und sitzen Puppen, Spielzeuglokomotiven fahren am Dachbalken entlang, aus Särgen schauen Vampire heraus. Hauptspeise 10 Euro. So erfolgreich, dass es mittlerweile zwei weitere Filialen in der Stadt gibt.

11 Gaudí: Cra. 4A No. 27-54, Tel. 3427 183, <https://restaurantegaudi.com>. 2015 eröffnetes spanisch-katalanisches Restaurant: Paella, Tapas, Sangría. 8 Euro/Hauptgericht.

8 Govindas Restaurante: Mehrere Filialen, z.B. Av. Caracas No. 32-69, Tel. 2885 604. Vegetarische Küche aus Indien, gut und sehr preiswert. Die Kell-

nerinnen tragen Saris, Hindus finden einen Meditationsraum vor.

 **44 Leo, Cocina y Cava:** Cl. 65bis No. 4-23, Plan S. 72, Mobil 317 6616 866, www.restaurena.teleo.com. Chefin *Leonor Espinosa* und Sommelier *Laura Hernández-Espinosa* folgen dem Konzept einer ökologischen Ahnen-Kochkunst. Alte Rezepturen aus Kolumbien werden wiederbelebt und minimalistisch raffiniert. Klassisch, nachhaltig, sehr gehoben. Wurde 2019 im britischen „Restaurant Magazine“ als eines der 50 besten Restaurants der Welt gelistet. Mo bis Sa 12–15.30 und 19–23 Uhr.

47 Mini-Mal: Cra. 4A No. 57-52, Plan S. 72, Tel. 3475 464 / 2352 016, www.mini-mal.org, gegenüber dem Parque Portugal, wo es weitere interessante Möglichkeiten gibt. Alternatives Etablissement: halb Ausstellungs- und Verkaufsraum für junge Designer, halb Restaurant mit karibischem Flair. Huhn mit Rosenblättern und Maracujasauce, Fisch, Fruchtsäfte. Hauptgericht 10 Euro. Nahebei befindet sich die dazugehörige *dulcería*, Cl. 57 No. 4-09, mit Kuchen und Süßigkeiten.

Die **Zona G (Plan S. 72)**, die „Gourmet-Meile“ der Stadt, erstreckt sich zwischen Cra. 4 und 5 sowie Cl. 68 und Cl. 71. Hier tobt sich die Avantgarde der Küchenchefs aus. Die Preise sind deutlich höher als anderswo.

43 Restaurante Criterión: Cl. 69A No. 5-75, www.criterion.com.co. Französisch beeinflusstes, jede Woche wechselndes Menü der Gebrüder *Jorge & Mark Rausch*, die zu den besten Köchen des Kontinents zählen. Erhielt zweimal den Five Star Diamond Award.

34 Restaurante Daniel: Cl. 73 No. 9-70, Tel. 2493 404, www.daniel.com.co. In dem gemütlichen, schmuck eingerichteten Fachwerkhäus im Barrio Quinta Camacho gibt es seit 2011 gehobene internationale Fusion-Küche *à la cocción lenta* (Slow Food), von knuspriger Tintenfisch-Tapa bis schwarz getrüffelem Rinderrücken, dazu guten Wein (geöffnet Mo bis Sa 11–22 Uhr, So Mittag).

37 Restaurante Mi Perú: Cl. 71 No. 11-43, Barrio Quinta Camacho, Tel. 7597 667, mittags und abends. Preisgekrönte peruanische Spezialitäten serviert in unprätentiösem Interieur. Chef *Pablo Fernández*, der aus Callao stammt, wirkt seit 1991 in Bogotá: *ceviches* vom Lachs, Tintenfisch, Kalmar und der Garnele, chino-peruanische Fusion wie *Arroz Chaufa* sowie leckere *cazuelas*, so der berühmte Sudado de Piura. Solides Weinsortiment. Hauptgericht 8–15 Euro.

In der **Zona Rosa/Zona T (Plan S. 72)**, um Cra. 13 und Cl. 83) gibt es Nachtclubs, Fast-Food-Ketten, Bars und Restaurants.

33 Restaurante Harry Sasson: Cra. 9 No. 75-70, Tel. 3477 155, www.harrysaxon.com, geöffnet Mo bis Sa 12–24 Uhr, So Brunch. Asiatisch und *fusion*, Currys von *Harry Sasson*, dem gefeierten Chef sephardischer Abstammung. Modern und atmosphärisch. Gute Weinauswahl. 25 Euro/Hauptspeise. Reservierung empfohlen.

20 El Museo del Tequila: Cra. 13A No. 86A-18, Tel. 5313 756 / 2566 614, www.museodeltequila.com.co. Restaurant und Bar im mexikanischen Stil geschmückt mit Tequila-Flaschen. Man isst Tacos, Burritos – und trinkt natürlich Tequila oder die Cocktails, die man daraus macht (Margarita). Essen ca. 9 Euro.

22 Central Cevichería: Cra. 13 No. 85-14, Tel. 6447 766, www.centralcevicheria.com. Meeresfrüchtesalate, roher marinerter Fisch nach kolumbianischer und peruanischer Art. 7 Euro/Hauptspeise.

Weiter nördlich erstreckt sich die **Zona Parque de la 93 (Plan S. 72)**, die zu den exklusivsten Ausgehmeilen Bogotás zählt.

15 Restaurante Estancia Chica: Cl. 93a No. 13B-50, Tel. 6184 093, www.estanciachicabogota.com. Exzellentes vom Grill argentinischer Art, gegessen wird auf der üppig umwucherten Terrasse. 10–20 Euro/Hauptgericht.

In Usaquén (Plan S. 72)

Usaquén, einst ein Dörfchen vor den Toren Bogotás, wurde vom Moloch Bogotá längst geschluckt. Erhalten blieben die gemütliche Plaza und die drum herum im typischen Schachbrettmuster angelegten Straßenblöcke. Hier wohnen Leute, die nicht beteln zu gehen brauchen. Extravagante Cafés, teure Gourmet-Restaurants, Boutiquen, Antiquitätengeschäfte, Galerien.

6 Restaurante 80 Sillas: Cl. 118 No. 6A-05, Tel. 6447 766, www.80sillas.com. Meeresfrüchte, Fisch und Tintenfisch ganz frisch von der Küste. Gute *cebiche*. Einrichtung im minimalistischen Zen-Stil. 10 Euro/Hauptgericht.

7 La Tienda de Café: Cl. 119 No. 6-16, Tel. 2133 118 / 6195 981. Gemütlich, am Dorfplatz. Wandmalerei. Holzkohlegrill, Grillkäse, Suppen, liebevolle Snacks, Cocktails, Wein.

8 Restaurante Kathmandú: Cra. 6 No. 117-26, Tel. 2145 794, www.kathmandusite.com. Orientalische Küche (arabisch/indisch/chinesisch) in einem Ambiente à la 1001 Nacht. Plüschig und Bauchtänzerinnen.

10 10 Cabaret Restaurante Show: Cl. 109 No. 17-55, Tel. 3162 570, Mobil 311 4703 722. *Latin cabaret* und französische Kost (10 Euro/Hauptgericht) an der hippen Cl. 109 etwa 2 km westlich der Plaza Usaquén.

Chía (Plan S. 39)



1 Andrés Carne de Res: Cl. 3 No. 11a-56 Chía, Tel. 8612 233, www.andrescarnerederes.com, ganz im Norden im exklusiven Vorort Chía – eine Institution in Kolumbien. Riesiger Restaurantkomplex für 3.000 Personen (!) im Llanero-Ranchero-Disneyworld-Stil. Spielzeugwindmühlen. Große Steaks vom Holzfeuer. Animateurinnen im Cowgirl-Outfit. Surreale Rumba ab Mittag bis spät in die Nacht. Shows. DJs. Sehr beliebt sowohl bei Familien als auch bei Teenagern oder Geschäftsleuten. Hauptspeise 8–20 Euro. Reservierung am Wochenende empfohlen. Per Taxi vom Stadtzentrum ca. 25

Euro pro Strecke, preiswerter per Taxi von der Transmilenio-Station Portal del Norte.

Bars, Tanzen und Feiern

La Candelaria (Plan S. 46)

Hier überwiegt noch immer das **intellektuell-alternative Bohème-Flair** der letzten Jahre. Man diskutiert viel und wärmt sich am Ofen. Provisorische Kneipen, experimentelle Kunst, Musiker ohne Vertrag. Viel Atmosphäre. Meist ehrliche Preise. Rapider Wechsel der Etablissements. Man schlürft Schokolade mit Käse, *canelazo* oder *chicha* und raucht – draußen – gern ein wenig Marihuana. Es gibt nicht viele Klubs.

44 El Bolón Verde: Cra. 1A und Cl. 12B Esq., <https://elbolondeverde.wixsite.com>, Do bis So Live-Jazz. Einer der coolsten Schuppen. Wer will, kann beim „open jam“ selber ran.

25 La Bolera de San Francisco: Av. Jiménez No. 6-71, Tel. 3423 232, die älteste, 1941 gegründete **Bowlingbahn** der Stadt ist heute auch **Partylocation, Galerie** und **Konzerthalle** in einem.

17 Bar Escobar Rosas: Cra. 4 No. 12F-01, Tel. 3417 903. Der Klassiker in der Candelaria: Die kleine Disco spielt Acid, Funk und New Wave in den Räumlichkeiten der ehemaligen Apotheke von *Jorge Escobar* und *Inés Rosas*, in denen noch so manche verkorkte Flasche steht.

40 Casa de Citas: Cra. 3 No. 12B-35, Tel. 2866 944 / 2826 368. Nach 20 Uhr beherrschen Poesie, Jazz, Boleros und Melancholie das Innere dieses Kolonialhauses, in dem lange Zeit ein Bordell untergebracht war. Fr/Sa wird zu Live-Musik getanzt (dann Eintritt 5 Euro). Preiswertes Mittagessen mit peruanischem Touch.

Stadtzentrum (Plan S. 46)

Im Zentrum, nördlich der Av. Jiménez, gibt es einige interessante *locations*.

9 Pasaje Gourmet Olga Karina: Cra. 4 No. 19-56, in den düsteren Gewölben dieser Passage haben sich **Cafés, Bars** und **Restaurants** angesiedelt.

8 El Viejo Almacén: Cra. 4 No. 20-26. Gemütliche Tango-Kneipe mit Live-Musik in der Tradition der Witwe *Marielita*, die seit den 1960ern die Tango-Kultur am Leben hält. Rosen, Wein und – *Gardel*.

5 Queibracanto: Cra. 5 No. 17-76, Tel. 2431 630, www.queibracanto.com. Freundlicher, seit 1979 bestehender Club: Mi Black Music, Do Musik aus Brasilien und von den Antillen, Fr und Sa klassische Salsa.

12 El Goce Pagano: Cra. 1A No. 20-04, Tel. 2839 243, „Heidenspaß“ nahe der Universidad de los Andes, geöffnet Fr/Sa 19–3 Uhr, viele Studenten. Salsa und Reggae. Hier arbeitete in den 1970ern der Schriftsteller *Tomás González* („Horacios Geschichte“) als Barmann.

Chapinero (Pläne S. 58, 72)

Der Stadtteil Chapinero hat sich zum **Mekka der Homosexuellen** gemausert. Doch auch Heteros kommen hier in vielen Lokalen auf ihre Kosten. Die Gays nennen „ihren“ Bezirk liebevoll Chapigay oder Chapichévere (Cl. 58 bis 63 zwischen Cra. 7 und Cra. 13). Wertvolle Infos im Netz unter www.guiagaycolombia.com und www.gayscout.com.

45 Theatron: Plan S. 72, Cl. 58 No. 10-32, [www.portaltheatron.co](http://portaltheatron.co), geöffnet ab 22 Uhr. Riesendisco für 3.000 schwule und lesbische Partygäste, die bereits 2002 im alten Porno-Kino Metro Rivera ihre Türen öffnete. Ein Restaurant, zwei Bars, drei *dance floors*. Glamouröse Spektakel wie die Wahl der *Miss Gay* oder der *Britgay Spears Circus* gehören regelmäßig dazu. Teile der aus 16 Sälen bestehenden Location sind auch Heteros zugänglich. Schrill, exotisch, bunt. Eintritt 9 Euro.

41 Club Octava: Plan S. 72, Cra. 8 No. 63-41. Ultramoderner, futuristischer Club zwischen Reggae-ton, House und Elektro, das Ganze auf drei Etagen mit Dachterrasse. 10 Euro Cover Charge, Bier 6 Euro.

■ **Galería Café Libro:** 6 Transversal 15B No. 48-38, Plan S. 58, Tel. 2851 794, in Chapinero, sowie alternativ 17 Cra. 11A No. 93-42, Tel. 2183 435, beim Parque de la 93, Plan S. 72, www.galeriacafelibro.com.co. Für Liebhaber von Son und Salsa!

39 **Cafetín de Buenos Aires:** Plan S. 72, Cl. 64 No. 10-13, Tel. 6060 960. Authentische Bar, in der Tango, Bolero, Fox und Pasodoble getanzt werden.

5 **La Negra:** Cra. 7 No. 47-63, Plan S. 58, www.facebook.com/LaNegraBta. Musik zwischen Elektro-Cumbia und Champeta. Unprätentiös, intellektuell und ziemlich heiß.

23 **4.40 Music Hall:** Cra. 13 No. 83-47. Location für die nicht mehr ganz junge Party-Crowd, die einfach feiern will. Restaurant, Live-Bands, Musik von Rock bis Merengue.

23 **El Campanario:** Cra. 13 No. 83-92. Gemütlicher Klub mit Live-Band, kleine Tanzfläche, für Liebhaber der Champeta.

26 **Matildelina:** Cl. 81 No. 12-96. Live-Vallenato-Bands, karibische Musik zum Tanzen.

25 **Cachao:** Cra. 13 No. 82-52, Tel. 6233 003, benannt nach *Israel Cachao López*, gemütliche Salsakneipe mit kubanischem Flair.

Norden (Plan S. 72)

Weiter nördlich folgt zunächst die teure und hippe **Zona Rosa/Zona T**. Hier finden sich zweifellos die meisten Bars und Discos. Die Moden wechseln schnell. Eine kleine Auswahl:

☑ Die Calle 11 in Bogotá's Viertel La Candelaria, wo Alt und Neu verschmelzen

colo-023 ib



■ **Armando Records:** Cl. 85 No. 14-46, Tel. 5306 449, www.armandorecords.org, Club auf mehreren Etagen. Crossover, Live-Bands, Dach-Lounge.

In der **Zona Parque de la 93** gibt es zahlreiche exklusive Restaurants, Bars und Discos.

■ **Gaira Café Cumbia House:** Cra. 13 No. 96-11, <https://cumbiahouse.com>, täglich 9–3 Uhr. *Carlos Vives* und seinem Bruder gehört diese recht exklusive, seit 2009 bestehende, am Wochenende immer ausgebuchte Party Location auf zwei Etagen mit Tanzfläche. Cumbia und Vallenato live, modern interpretiert. Restaurant (Suppen, Ceviche, Carpaccio, Salate, Wein).

Theater, Kino, Kultur

■ **Teatro Colón:** Cl. 10 No. 5-32, Tel. 3816 359, <https://teatrocolon.gov.co>. 1892 eröffnetes prachtvolles Opernhaus in der Candelaria. Auch Sprechbühne. Internationale Künstler.

■ **Teatro FUGA:** Cl. 10 No. 3-16, Tel. 4320 410, www.fgaa.gov.co. Täglich ab 19 Uhr Konzerte, Tanz, Sprechbühne.

■ **Teatro Libre de Bogotá:** Hauptbühne in Chapinero, Cl. 62 No. 9A-65, Tel. 5421 559, Probephühne und Schule in La Candelaria, Cl. 12B No. 2-44, Tel. 2813 516; www.teatrolibre.com. Sprechbühne zwischen *Brecht* und *Dostojewski*, Jazz-Konzerte.

■ **Media Torta:** Freilichtbühne südlich der Universidad de los Andes am östlichen Ende der Cl. 18 in La Candelaria. Sonntags Live-Konzerte.

■ **Teatro Jorge Eliécer Gaitán:** Cra. 7 No. 22-47, Tel. 3795 750. Sprechbühne und Konzerte für 1.500 Zuschauer in einem Kino aus den 1940er Jahren.

■ **Teatro de La Macarena:** Cl. 26A No. 4A-17, Barrio La Macarena, Tel. 8054 465. Experimentelle Kulturprojekte.

■ **Teatro Nacional:** Cl. 71 No. 10-25, Tel. 7957 457, www.teatronacional.com.co. Opern, Dramen, Ballett, Konzerte.

■ **Teatro La Mamá:** Cl. 63 No. 9-60, Tel. 2112 709, klein und experimentell, alternative Konzerte.

■ **Teatrino Don Eloy:** Av. Primero de Mayo No. 10B-36 sur, Tel. 4080 461. Marionettentheater mit Tradition seit 1962.

■ **Multiplexkinos** mit Mainstream-Filmen befinden sich in den großen Einkaufszentren (alle Plan S. 72), z.B. im **27 Centro Comercial Atlantis Plaza**, Cl. 81 No. 13-05, im **2 Centro Comercial Unicentro**, Av. 15 No. 123-30, sowie im **24 Centro Comercial Andino**, Cra. 11 No. 82-70.

■ Zu Fuß von der Candelaria aus erreicht man **Multiplex Cine Colombia Embajador**, Cl. 24 No. 6-01, www.cinecolombia.com. Gezeigt werden meist Hollywood-Streifen mit O-Ton und spanischen Untertiteln, seltener kolumbianische Spielfilme.

■ **Museo de Arte Moderno:** Cl. 24 No. 6-00, www.mambogota.com, Autorenfilme.

■ **Cinemateca Distrital:** Cra. 7 No. 22-79, www.cinematecadistrital.gov.co, einheimische Filme.

■ **Cine Tonalá:** Cra. 6 No. 35-37, Tel. 4798 687, www.cinetonala.co, Off-Kino, Bar, Künstlertreffpunkt und Kultur-Club in einem.

Verkehrsverbindungen

Busbahnhof

Der vorbildlich organisierte **Terminal de Transporte Terrestre (Terminal Salitre)**, Diagonal 29 No. 69-60, www.terminaldetransporte.gov.co, liegt 6 km nordwestlich des Stadtzentrums. Er besteht aus den **Abfahrtshallen Norte, Sur und Oriente/Occidente**; diese Bezeichnungen korrespondieren mit der geografischen Lage der angefahrenen Fahrziele, und das sind nahezu alle Orte Kolumbiens mit Straßenanschluss (mindestens stündlich die Metropolen und größeren Provinzhauptstädte, teilweise selten die kleineren Reiseziele wie z.B. San Agustín, La Plata, Quibdó oder Muzo). Es bestehen auch internationale Busverbindungen, z.B. der Transportgesellschaft Cruz del Sur, nach Quito, Guayaquil (beide Ecuador) und Lima (Peru).